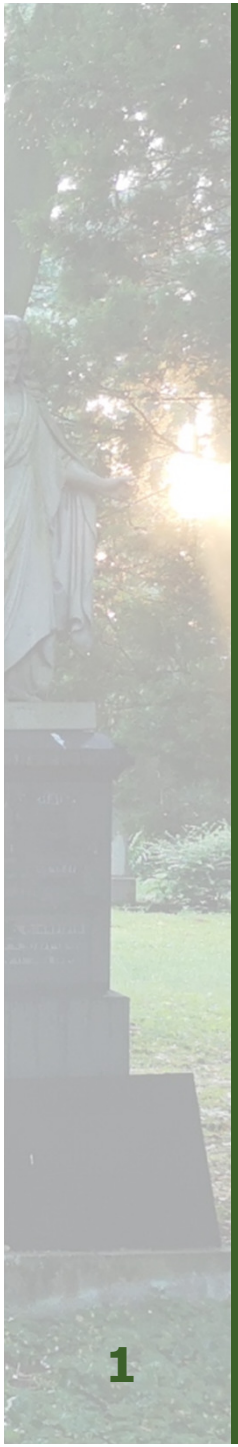


Friedhofsentwicklungsplanung für die Stadt Rhede

PlanRat, Kassel

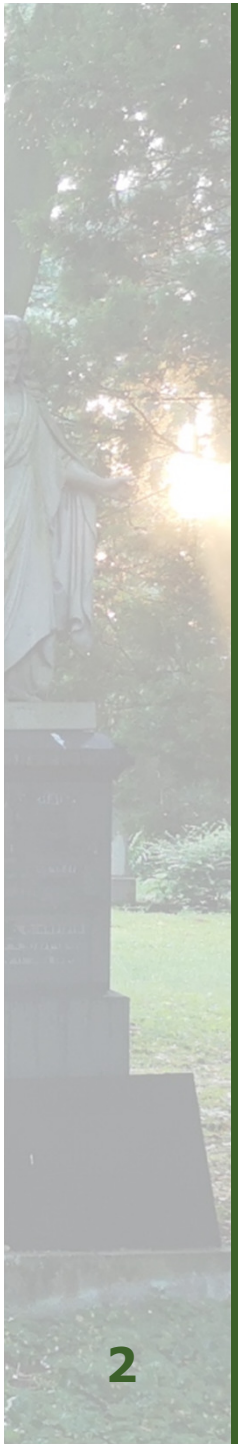
1

Friedhofsentwicklungsplanung
für die Stadt Rhede

Ergebnispräsentation am 24.06.2020

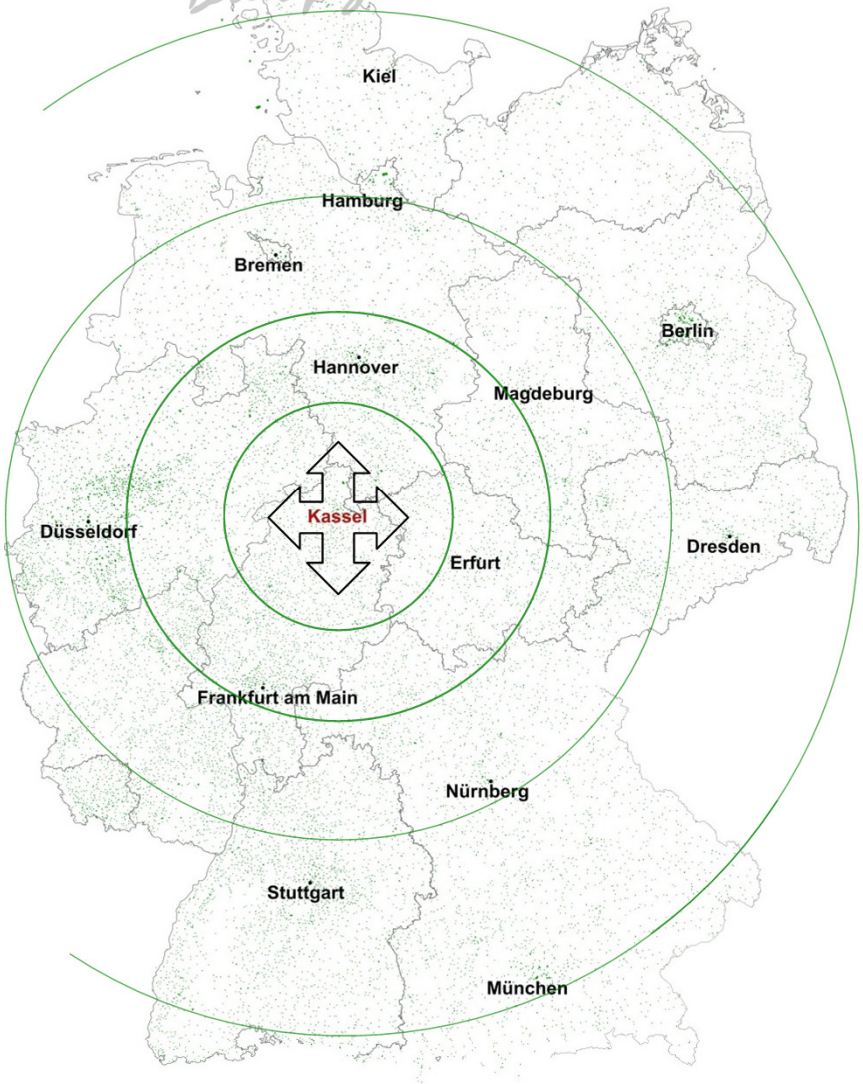
Dr.-Ing. Martin Venne

PlanRat
Büro für Landschaftsarchitektur und Städtebau
Kassel
www.planrat.de



PlanRat
Büro für Landschaftsarchitektur und Städtebau, Kassel
www.planrat.de

Die Spezialisten für Friedhöfe



Das Büro PlanRat ist im gesamten deutschen Bundesgebiet im Bereich der Friedhofsplanung tätig.

In diesem Arbeitsbereich wurden inzwischen 184 Auftraggeber erfolgreich beraten.

Es wurden 687 Friedhöfe mit einer Gesamtfläche von 3.104 Hektar bearbeitet.

*Stand 19.05.2020

PlanRat
Module zur Entwicklung nachfrageorientierter Friedhöfe

Friedhofsentwicklung und Flächenbedarf

Nachfrageorientierte Bestattungsangebote

Freiflächenmanagement und Bestattungsdienst

Gebäudemanagement (Trauerhalle)

Finanzplanung und Friedhofsgebühren

Friedhofsverwaltung und Öffentlichkeitsarbeit

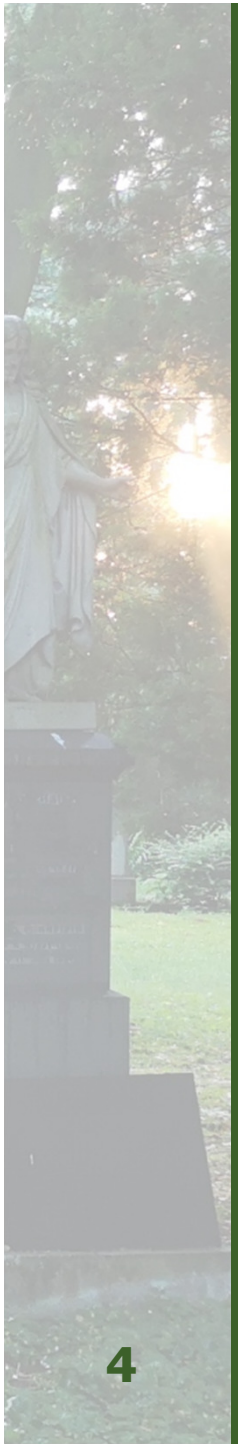
Freiraumgestaltung auf Friedhöfen

Gedenkskulpturen

Denkmalpflege und Erhaltungskonzepte

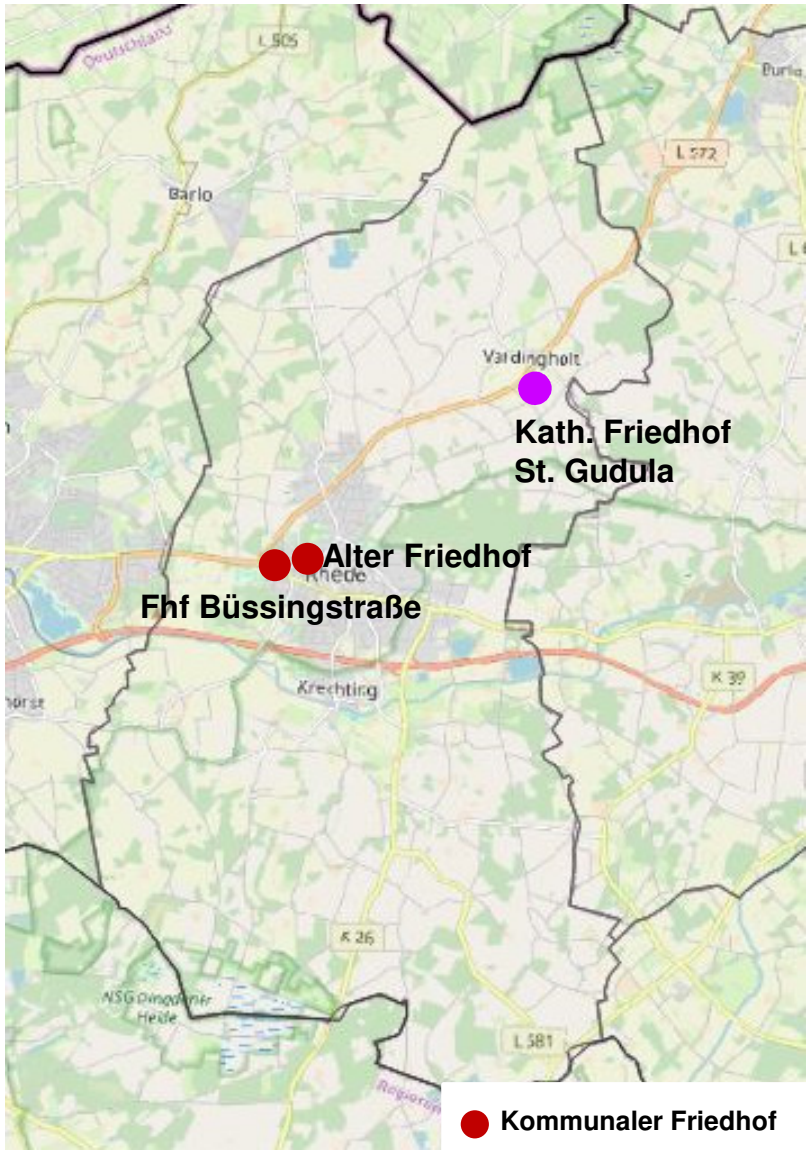
Öffentliche Leistungen und Funktionen

Beratungstage, Digitale Bestandspläne



Friedhofsentwicklung und Flächenbedarf

Lage der Friedhöfe im Stadtgebiet*



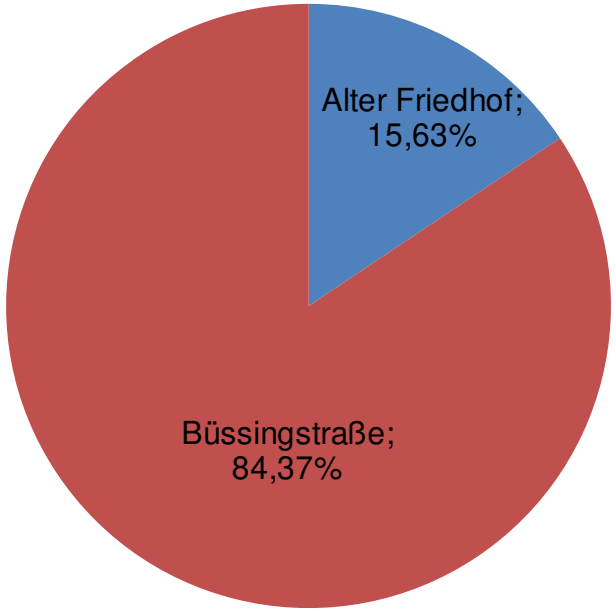
Die Stadt Rhede betreibt den ca. 6,05 Hektar großen Friedhof an der Büssingstraße und den Alten Friedhof mit ca. 1,5 Hektar Fläche, welcher unter Denkmalschutz steht.

Darüber hinaus besteht im Ortsteil Vardingholt ein kirchlicher Friedhof der Katholischen Kirchengemeinde St. Gudula.

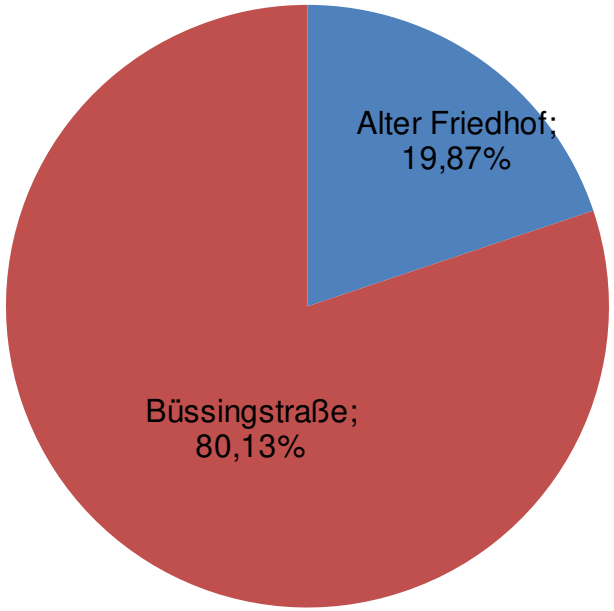
* Datengrundlage OpenStreetMap [https://www.openstreetmap.de/karte.html (Abruf: 11.10.2019)], eigene Bearbeitung.

Verteilung der Bestattungsfälle im Verhältnis zu den Flächengrößen

Bestattungsfälle Ø 2015-2019



Flächengrößen

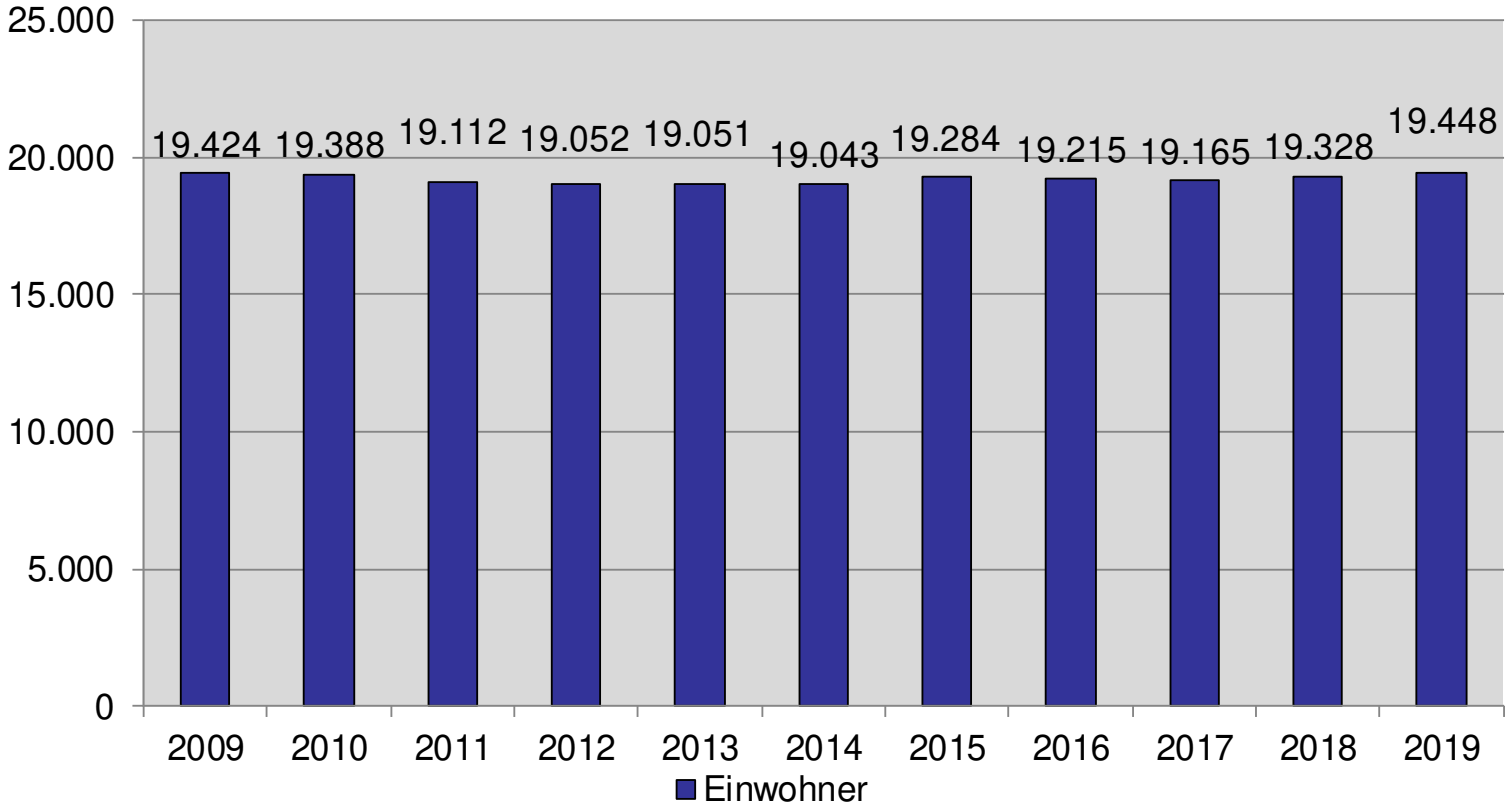


Datenauswertung

Auf dem ca. 6,05 Hektar großen Friedhof Büssingstraße fanden im Zeitraum 2015 bis 2019 durchschnittlich 138 Bestattungen jährlich statt.

Auf dem ca. 1,50 Hektar großen Alten Friedhof fanden im selben Zeitraum durchschnittlich 26 Bestattungen pro Jahr statt.

Entwicklung der Einwohnerzahlen* der Stadt Rhede 2009 bis 2019

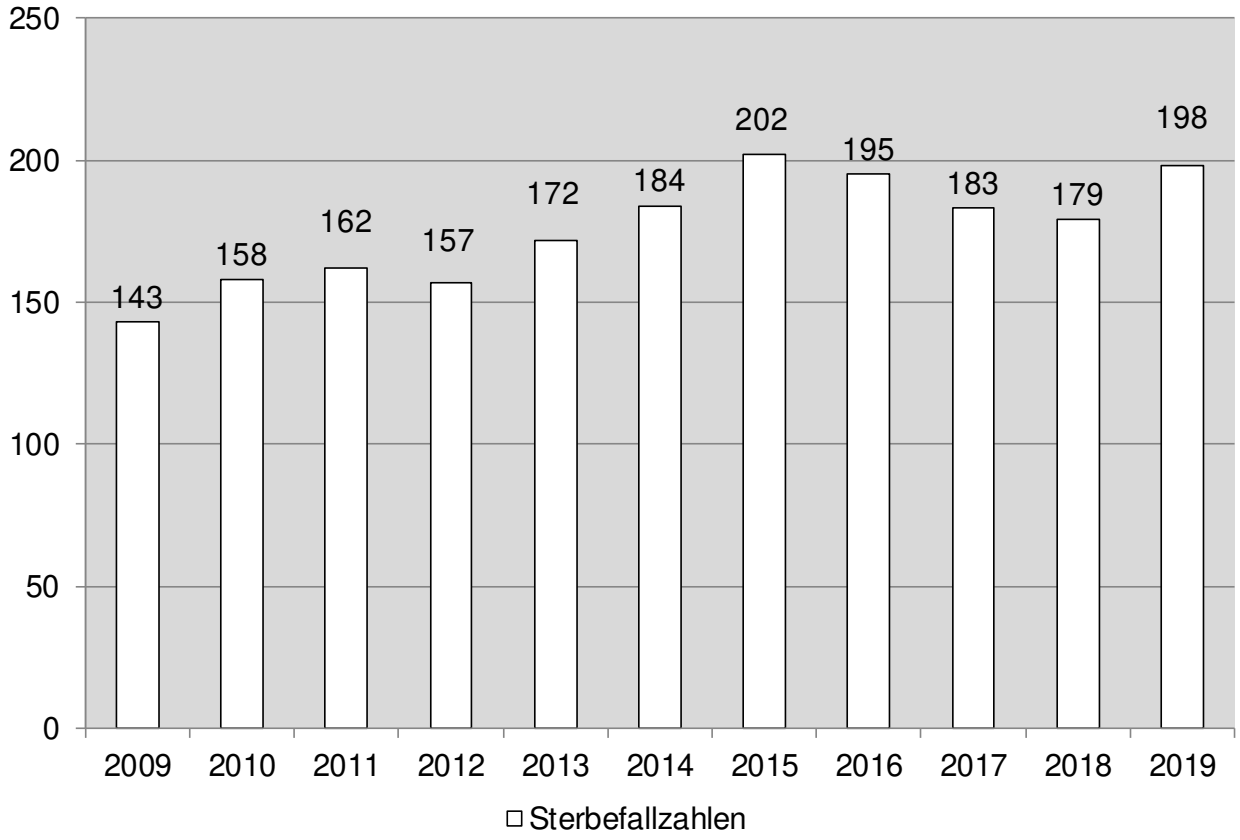


Datenauswertung

Die Bevölkerungsentwicklung der Stadt Rhede verlief im Zeitraum von 2009 bis 2018 konstant. Für das Jahr 2019 ist ein leichter Anstieg festzustellen.

* Vgl. © LANDESBETRIEB INFORMATION UND TECHNIK NORDRHEIN-WESTFALEN, 2019: Bevölkerungsstand und -bewegung (ab 1962) - Gemeinden - Jahr [https://www.landesdatenbank.nrw.de/ldbnrw/online (Abruf: 09.10.2019)]
Wert 2019: Stadtverwaltung Rhede, Team 40.1 - Kaufmännische Verwaltung, Immobilienwirtschaft Rathaus, E-Mail 15.05.2020

Entwicklung der Sterbefallzahlen* der Stadt Rhede 2009 bis 2019



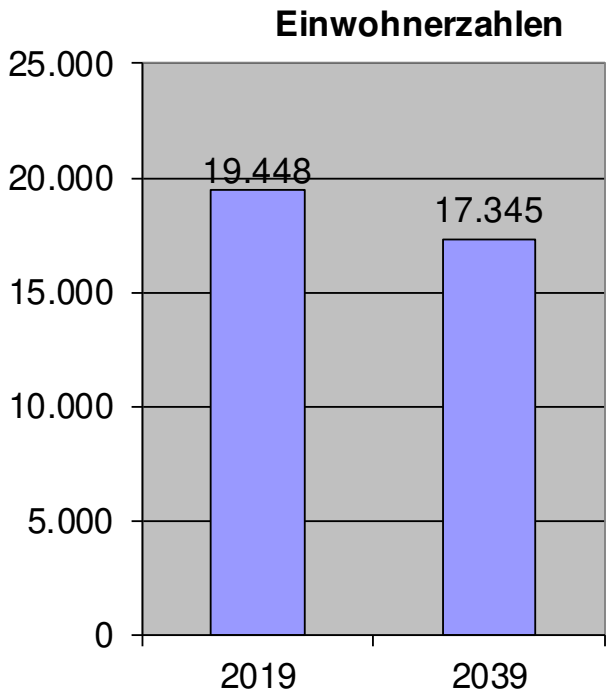
Datenauswertung

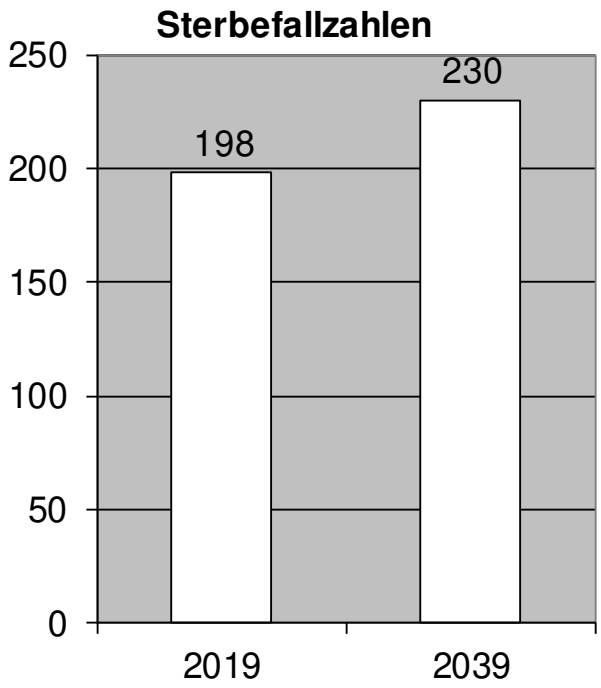
Im Zeitraum von 2009 bis 2015 starben im Durchschnitt 174 Personen pro Jahr, die mit Erstwohnsitz in Rhede gemeldet waren. Bis zum Jahr 2015 verlief die Entwicklung der Sterbefallzahlen in der Stadt Rhede steigend. Von 2016 bis 2018 war eine rückläufige Entwicklung festzustellen, im das Jahr 2019 ist die Zahl wieder gestiegen.

Vgl. © LANDESBETRIEB INFORMATION UND TECHNIK NORDRHEIN-WESTFALEN, 2019: Bevölkerungsstand und -bewegung (ab 1962) - Gemeinden - Jahr [https://www.landesdatenbank.nrw.de/ldbnrw/online (Abruf: 09.10.2019)]

Wert 2019: Stadtverwaltung Rhede, Team 40.1 - Kaufmännische Verwaltung, Immobilienwirtschaft Rathaus, E-Mail 15.05.2020

Prognose Bevölkerungsentwicklung der Stadt Rhede



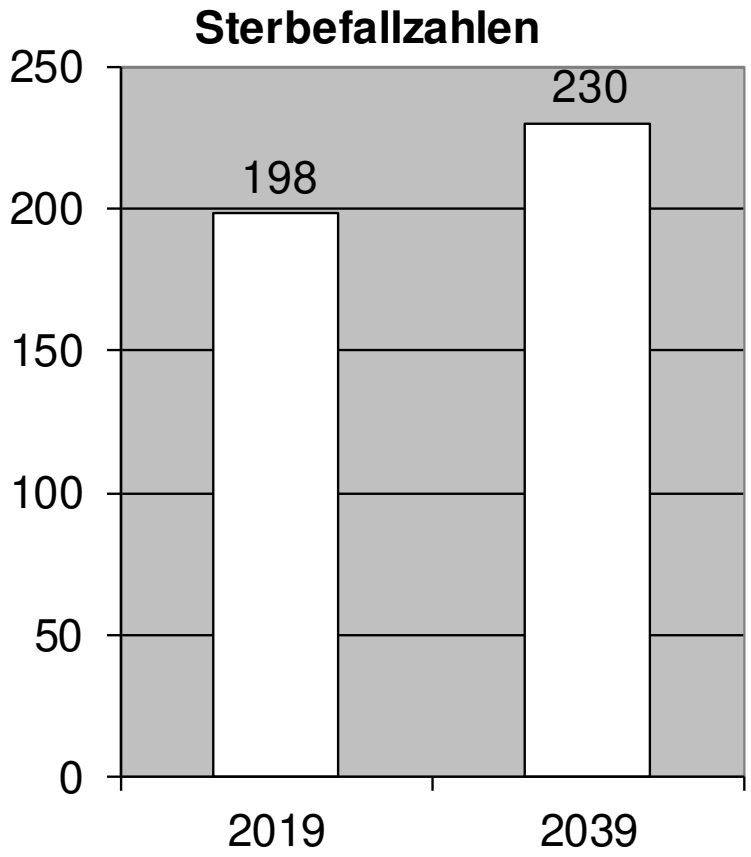


Datenauswertung

Die im Jahr 2019 veröffentlichte Gemeindemodellrechnung des LANDESBETRIEBS INFORMATION UND TECHNIK NORDRHEIN-WESTFALEN prognostiziert für die Stadt Rhede rückläufige Bevölkerungszahlen von 19.448 Einwohnern im Jahr 2019 auf 17.345 Einwohner im Jahr 2039. Dementgegen werden steigende Sterbefallzahlen von 198 Sterbefälle im Jahr 2019 auf 230 Sterbefälle im Jahr 2039 prognostiziert.

Das aktuelle Stadtentwicklungskonzept der Stadt Rhede prognostiziert dementgegen 19.500 Einwohner für das Jahr 2039.

Prognose Bevölkerungsentwicklung der Stadt Rhede

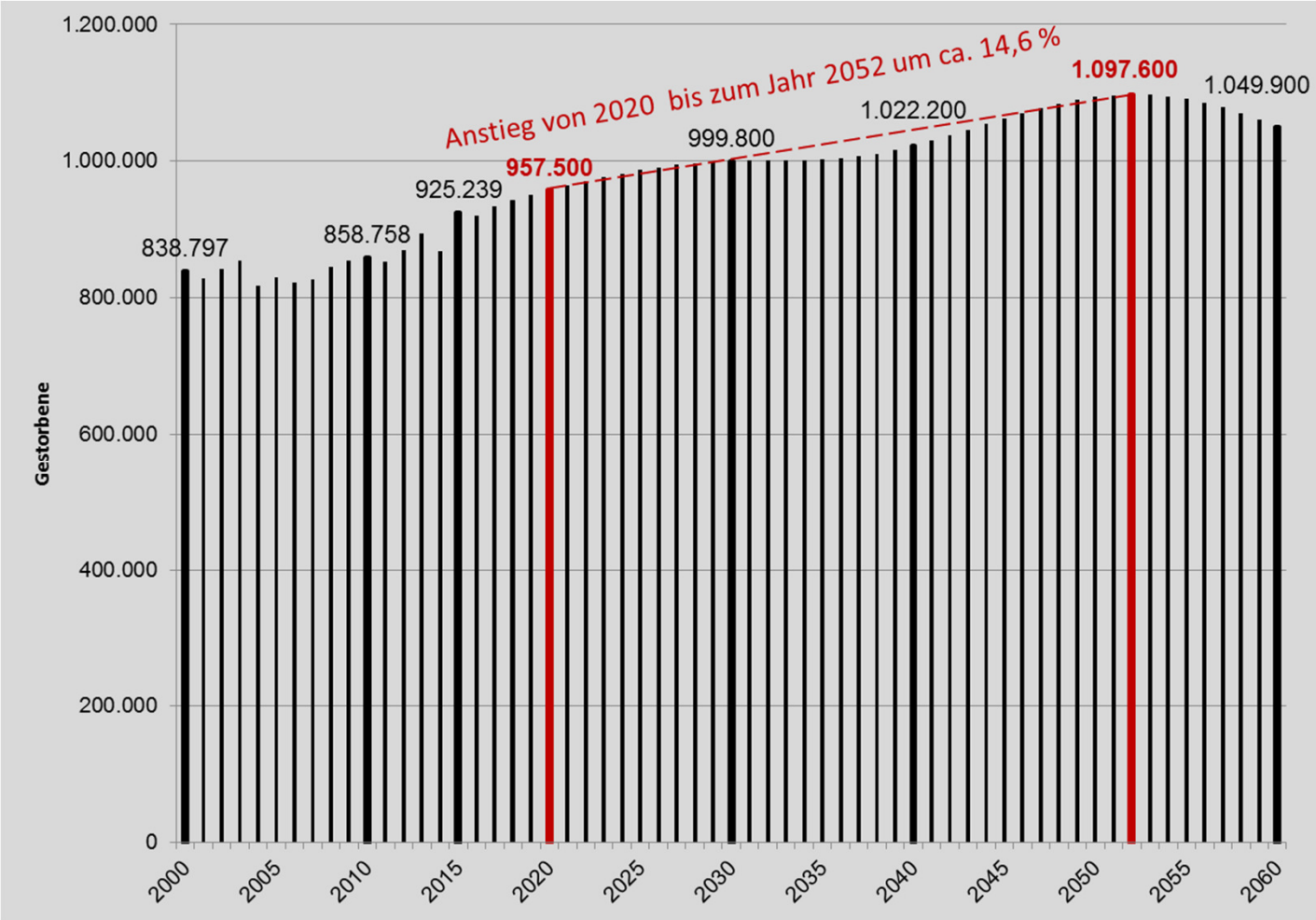


Datenauswertung

Die im Jahr 2019 veröffentlichte Gemeindemodellrechnung des LANDESBETRIEBS INFORMATION UND TECHNIK NORDRHEIN-WESTFALEN prognostiziert für die Stadt Rhede steigende Sterbefallzahlen von 198 Sterbefälle im Jahr 2019 auf 230 Sterbefälle im Jahr 2039.

Diese Prognose entspricht der bundesweiten Entwicklung der Sterbefallzahlen.

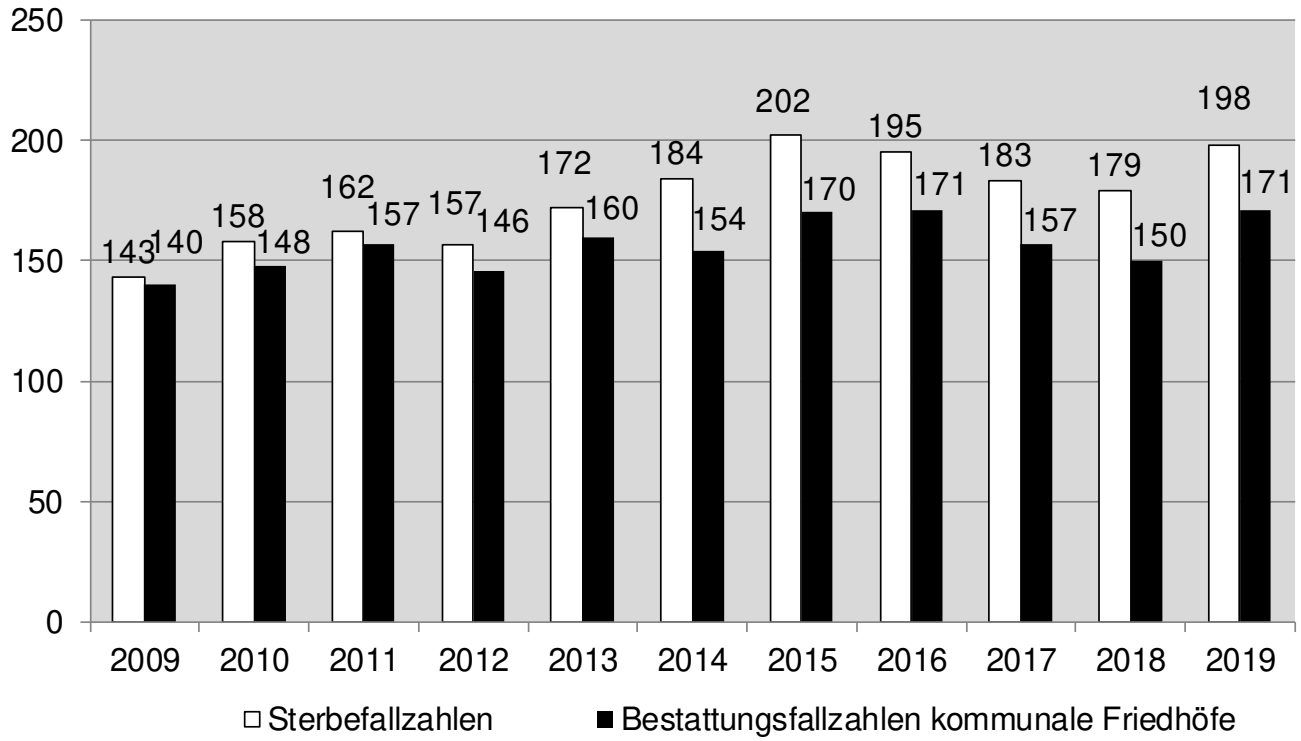
Prognose der Sterbefallzahlen in Deutschland bis 2060



Real Gestorbene 2000-2015 / Prognose Sterbezahlen bis 2060, Var.2 Kontinuität bei stärkerer Zuwanderung (Statistisches Bundesamt, 2015)

Bis zum Jahr 2052 ist mit steigenden Sterbezahlen zu rechnen. Danach werden die Sterbezahlen wieder abnehmen.

Verhältnis Sterbefallzahlen zu Bestattungsfallzahlen 2009 bis 2019

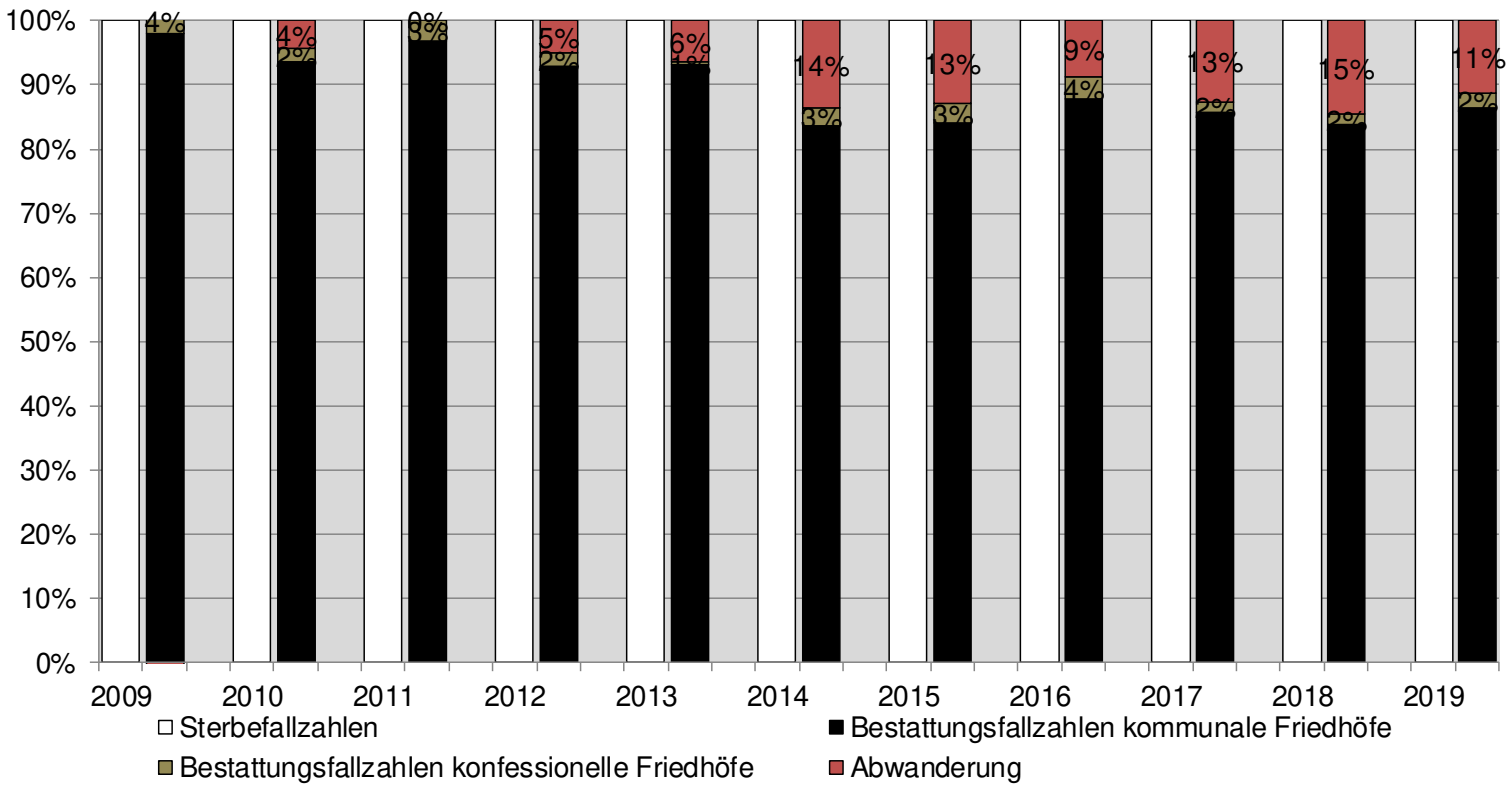


	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Sterbefallzahlen	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Bestattungsfallzahlen kommunale Friedhöfe	98%	94%	97%	93%	93%	84%	84%	88%	86%	84%	86%
Bestattungsfallzahlen konfessionelle Friedhöfe	4%	2%	3%	2%	1%	3%	3%	4%	2%	2%	2%
Abwanderung total	-2%	4%	0%	5%	6%	14%	13%	9%	13%	15%	11%

Datenauswertung

In Rhede sind die Sterbefallzahlen höher als die Bestattungsfallzahlen der kommunalen Friedhöfe. Nicht alle verstorbenen Rheder Bürgerinnen und Bürger finden auf den kommunalen Friedhöfen ihre letzte Ruhe.

Verhältnis Sterbefallzahlen zu Bestattungsfallzahlen 2009 bis 2019

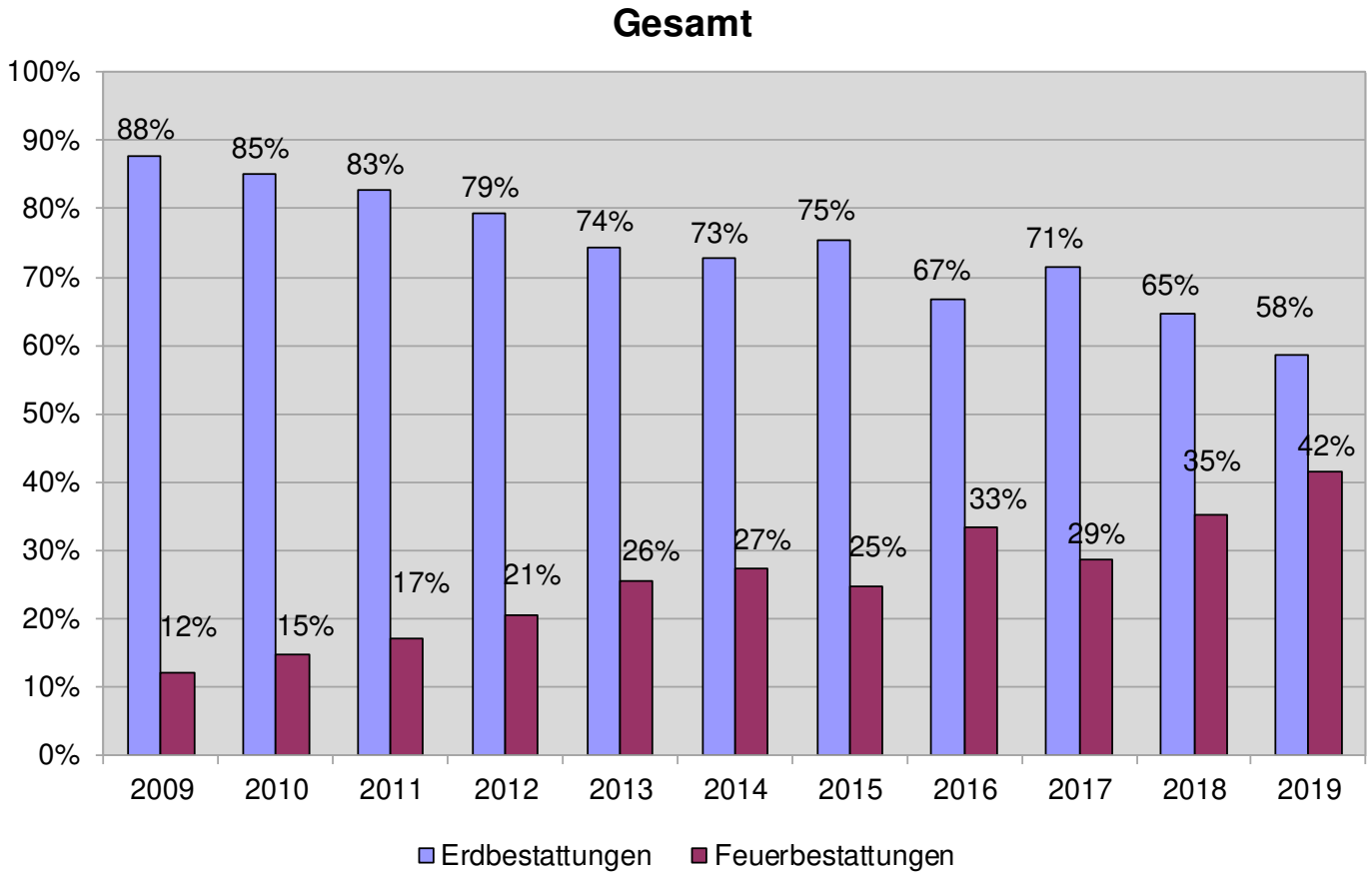


Datenauswertung

Im Zeitraum 2009 bis 2019 wurden durchschnittlich 89 Prozent der verstorbenen Rheder Bürgerinnen und Bürger auf den kommunalen Friedhöfen beigesetzt. 2 Prozent der Bestattungen fanden auf dem Friedhof der Katholischen Kirchengemeinden St. Gudula statt. Durchschnittlich 11 Prozent der verstorbenen Rheder Bürgerinnen und Bürger fanden auf außerörtlichen Bestattungsplätzen ihre letzte Ruhe.

Spätestens seit dem Jahr 2012 ist eine zunehmende Abwanderung von Bestattungsfällen auf außerörtliche Bestattungsplätze festzustellen.

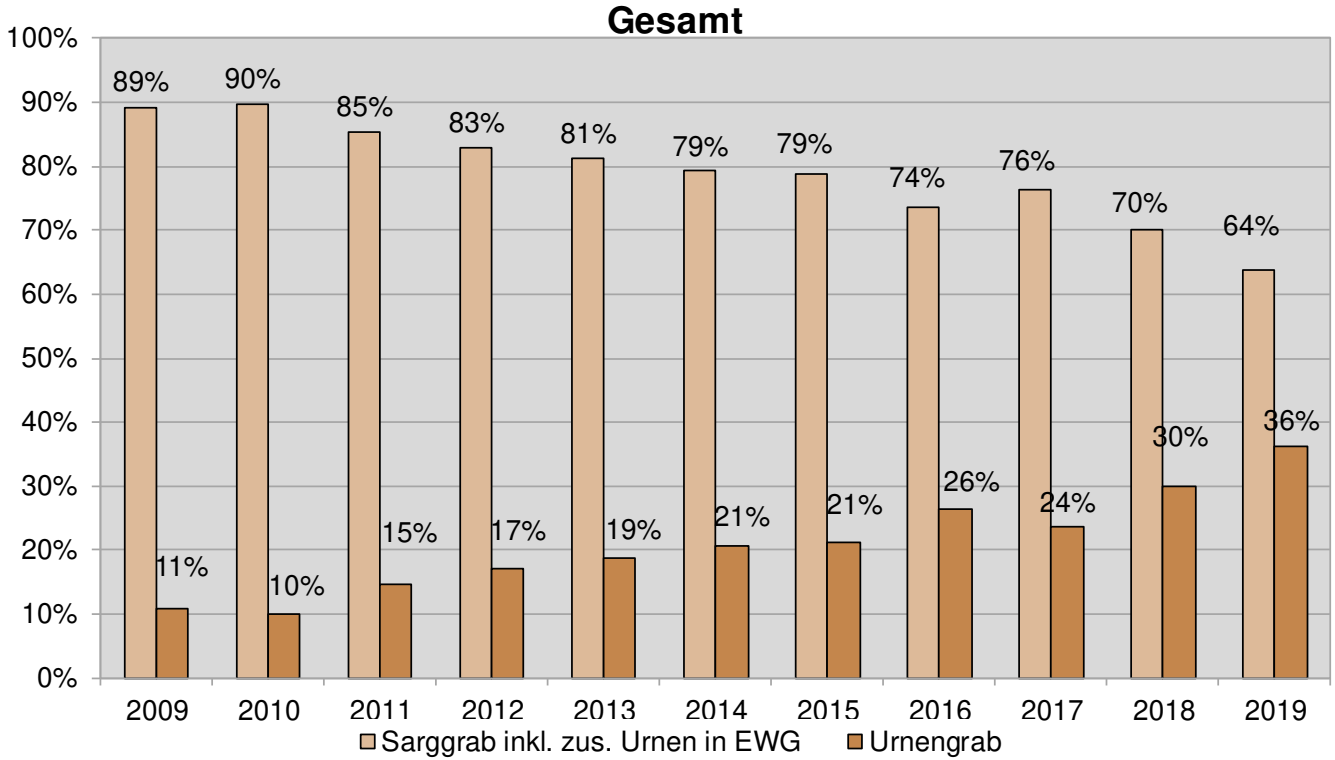
Analyse der Bestattungsfallzahlen auf den Friedhöfen der Stadt Rhede – differenziert nach Erdbestattungen und Feuerbestattungen



Datenauswertung

Im Auswertungszeitraum 2009 bis 2019 ist der Anteil von Erdbestattungen auf den Friedhöfen der Stadt Rhede von 88 Prozent im Jahr 2009 auf 58 Prozent im Jahr 2019 gesunken. Der Anteil der Feuerbestattungen ist von 12 Prozent im Jahr 2009 auf 42 Prozent im Jahr 2019 gestiegen. Ein Teil der Feuerbestattungen werden als zusätzliche Urnen in Erdwahlgräber beigesetzt.

Analyse der Bestattungsfallzahlen auf den Friedhöfen der Stadt Rhede – differenziert nach Sarggräbern und Urnengräbern

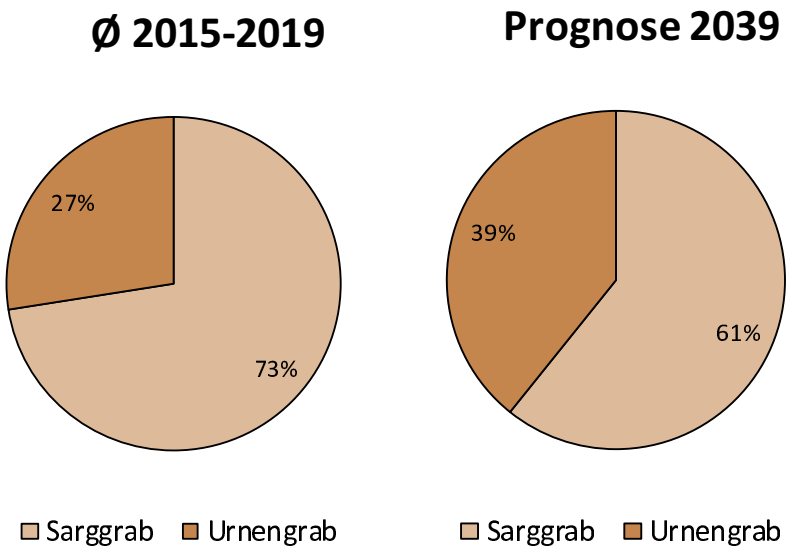


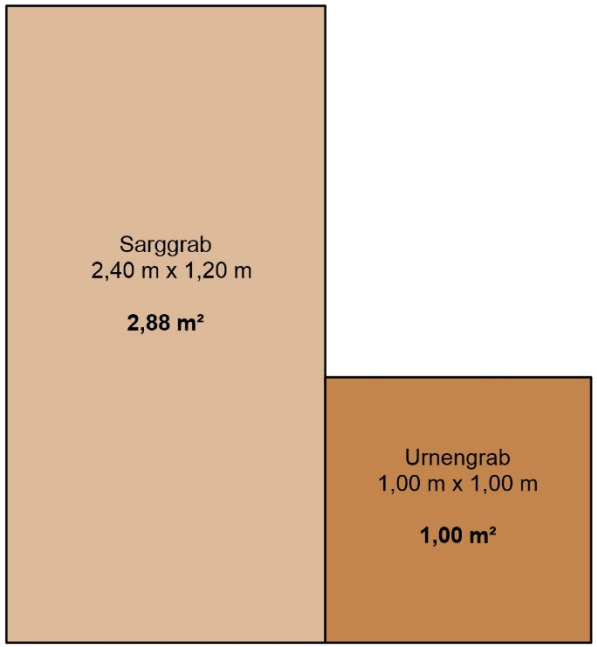
Datenauswertung

Die Auswertung der Bestattungsfallzahlen zeigt, dass die Nachfrage nach Sarggräbern von 89 Prozent im 2009 auf 64 Prozent im Jahr 2019 kontinuierlich gesunken ist. Im nächsten Jahrzehnt ist mit einem weiteren Rückgang der Sarggräber zu rechnen, womit auch mit einem Rückgang der Zubestattung von Urnen zu rechnen ist. Im Ergebnis steigt der Anteil kleinflächiger Urnengräber.

Eine differenzierte Analyse der Bestattungsnachfrage nach Grabarten erfolgt im Modul ‚Nachfrageorientierter Bestattungsangebote'.

Entwicklung des Flächenverbrauchs für Gräber





Sarggrab (1,20 m x 2,40 m)* Grabfläche 2,88 m²

Urnengrab (1,00 m x 1,00 m)* Grabfläche 1,00 m²

Datenauswertung

Die Zunahme an Urnengräbern hat aufgrund deren geringen Flächenverbrauchs eine Zunahme freier Friedhofsflächen (Friedhofsüberhangflächen) zur Folge.

* Größenangabe aus CAD entnommen..

Differenzierung von Friedhofsüberhangflächen (FÜF)

Typ A

Diese Friedhofsüberhangflächen befinden sich oft an den Rändern der Friedhöfe und können relativ einfach vom Friedhof abgetrennt, entwidmet und anderen Nutzungen zugeführt werden. Zuvor sollte geprüft werden, ob deren Wert für die kommunale Umwelt- und Gesundheitsvorsorge nicht höher zu bewerten ist als eine Vermarktung und Bebauung. Diese Prüfung ist letztlich Aufgabe der Bauleitplanung.

Friedhof Büssingstraße

Typ B

Diese Flächen bezeichnen vormals bereits für Bestattungen genutzte, mittlerweile geräumte und wieder eingesäte Grabfelder (z. B. ehemalige Reihengrabfelder). Diese vollständig von Ruhe- und Nutzungsfristen freien Grabfelder eignen sich für die Initiierung neuer Bestattungsformen.

Friedhof Büssingstraße

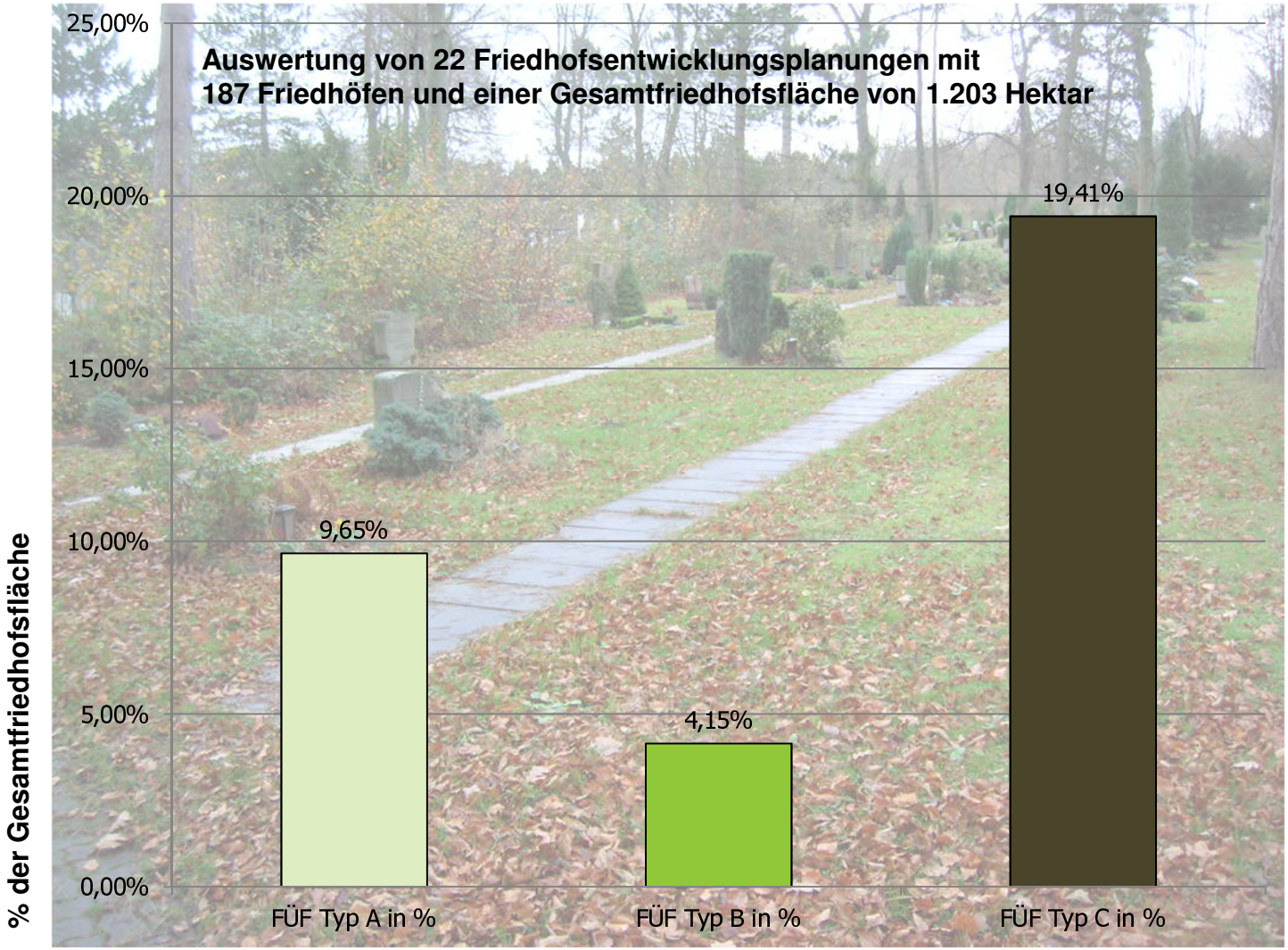
Typ C

Friedhofsüberhangflächen des Typs C sind von Ruhezeiten und Nutzungsrechten freie Bestattungsflächen, die sich innerhalb aktiver Grabfelder befinden. Diese Flächen bereiten den Friedhofsverwaltungen die größten Probleme, da wegen der noch bestehenden Grabstätten innerhalb der Grabfelder keine Großflächenpflege erfolgen kann.

Friedhof Büssingstraße

Differenzierung von Friedhofsüberhangflächen

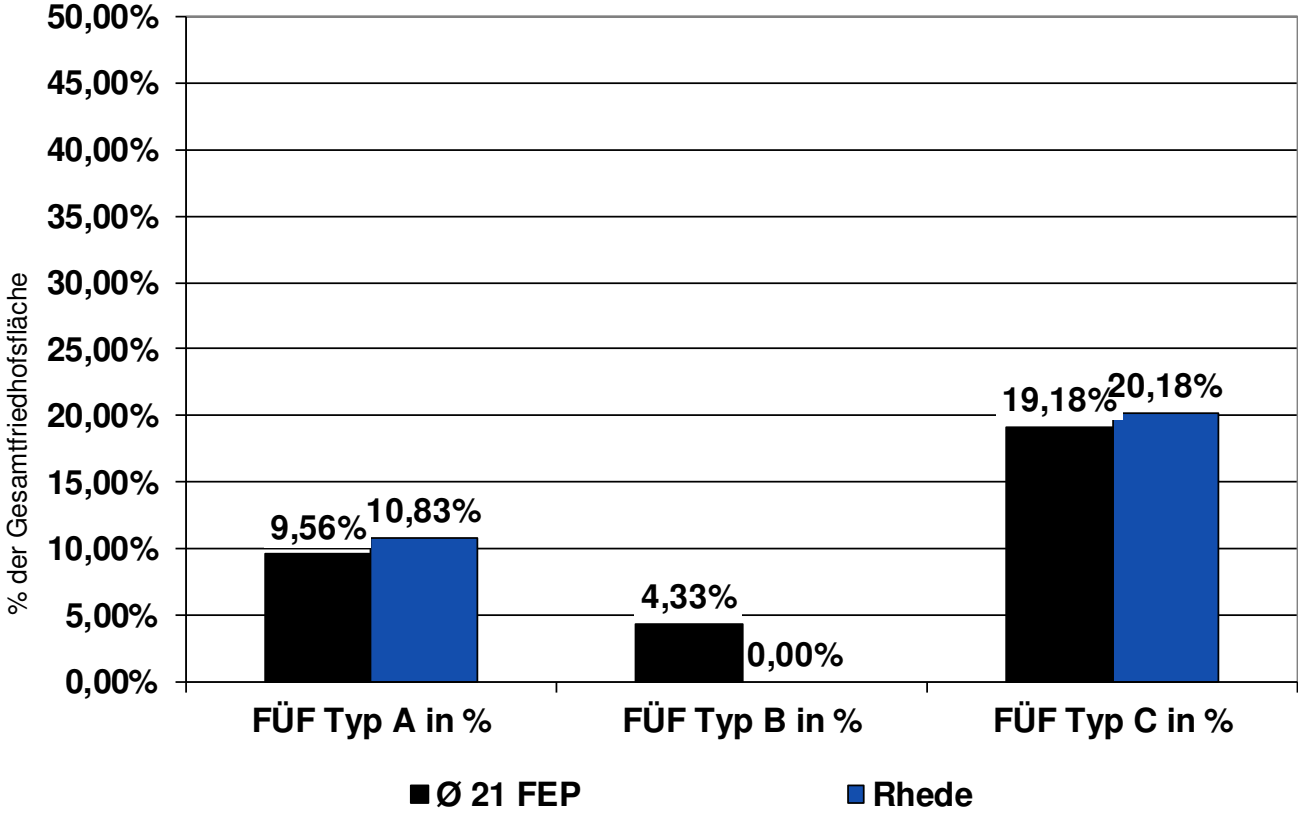
Verteilung der Friedhofsüberhangflächen im Bestand



Der Anteil kleinteiliger Friedhofsüberhangflächen (FÜF Typ C) überwiegt deutlich und bereitet den Friedhofsverwaltungen die größten Sorgen.

Differenzierung von Friedhofsüberhangflächen

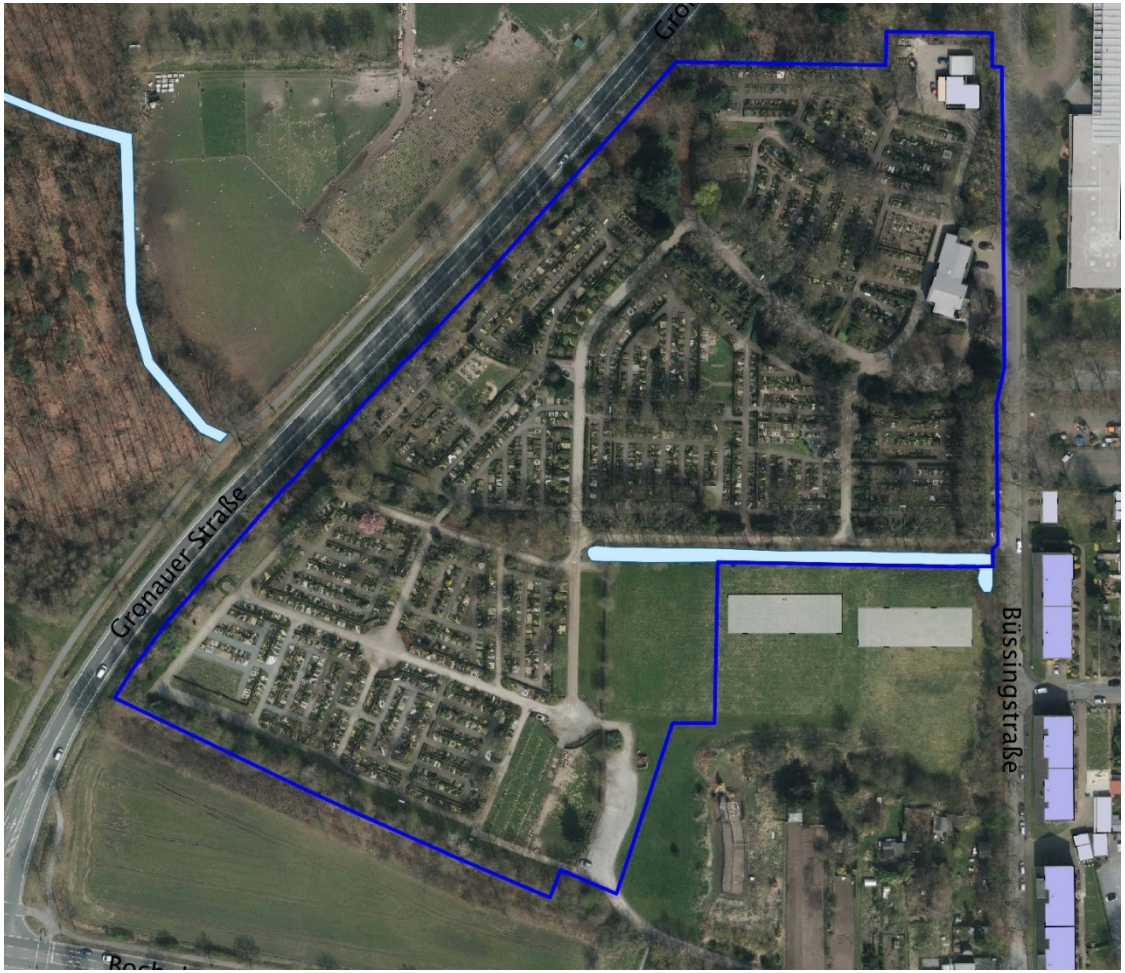
Auswertungsdaten von 21 Friedhofsentwicklungsplanungen mit einer Gesamtfläche von 1.196 Hektar im Vergleich zu den Friedhöfen der Stadt Rhede



Auf dem Friedhof Büssingstraße werden Flächen von insgesamt 8.175 Quadratmeter vorgehalten, die bislang nie belegt wurden (FÜF Typ A). Für den Pandemiefall werden davon 440 Quadratmeter vorgesehen. Die übrige Fläche wird langfristig nicht mehr für Bestattungen benötigt. Größere zusammenhängend freie Flächen (FÜF Typ B) gibt es auf den Friedhöfen der Stadt Rhede bislang nicht. Dementgegen bestehen 15.233 Quadratmeter kleinteilige Freiflächen, die über die Friedhofsflächen verteilt sind (FÜF Typ C). Diese Kleinflächen verursachen einen hohen Pflegeaufwand, da hier keine größeren Pflegemaschinen eingesetzt werden können.

Friedhof Büssingstraße – Steckbrief*

Friedhofsgröße	**6,05 ha**	**Ø Bestattungen 2015-2019**	**138**
Eröffnung	**1960**	**Prognose Bestattungen 2039**	**146**



* Grundlage: Stadt Rhede, Team 40.1 - Kaufmännische Verwaltung, Immobilienwirtschaft, Übertragung per Cloud 06.08.2019.

Friedhof Büssingstraße – Bestand 2019: Darstellung der Belegungsdichte

Legende

Struktur Belegungsstand

- 0-25 %
- 25-50 %
- 50-75 %
- 75-100 %

Bestattungsflächen ohne Nutzungszuordnung

- Friedhofsüberhangfläche Typ A
- Friedhofsüberhangfläche Typ B

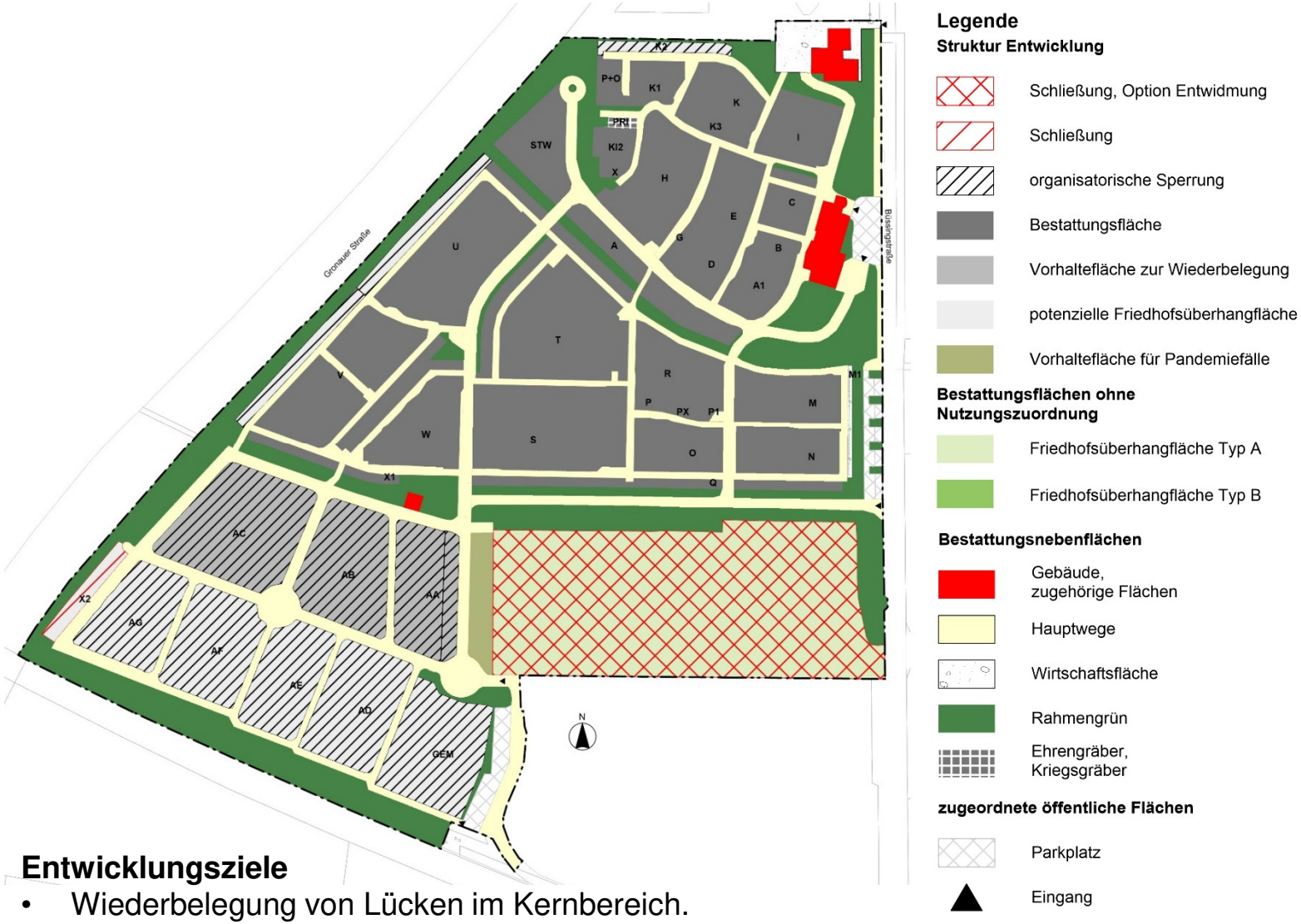
Bestattungsnebenflächen

- Gebäude, zugehörige Flächen
- Hauptwege
- Wirtschaftsfläche
- Rahmengrün
- Ehrengräber, Kriegsgräber

zugeordnete öffentliche Flächen

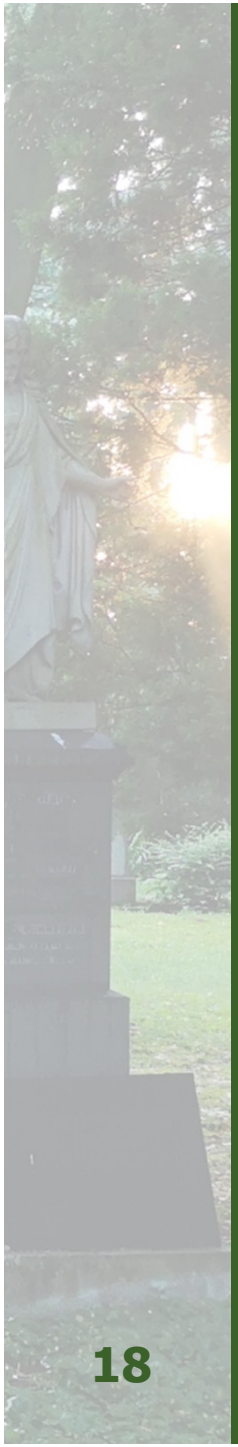
- Parkplatz
- Eingang

Friedhof Büssingstraße – Prognose 2039: Steuerung der Belegung



Entwicklungsziele

- Wiederbelegung von Lücken im Kernbereich.
- Schaffung neuer nachfrageorientierter Bestattungsangebote.
- Schaffung einer Vorhaltefläche für Pandemiefälle.



Nachfrageorientierte Friedhofsentwicklungsplanung
Steuerung der Belegungsplanung – Begriffserläuterungen

1. Organisatorische Sperrung von Grabfeldern

(Keine Vergabe neuer Grabstätten bzw. Nutzungsrechte)

Hinweis: Nachbelegungen können weiterhin erfolgen.

Ziel: Konzentration der Bestattungsflächen einerseits und Ausbildung zusammenhängender Freiflächen andererseits, um eine Großflächenpflege zu ermöglichen und hierdurch Pflegekosten zu reduzieren.

2. Schließung von Grabfeldern

(Keine weiteren Bestattungen bzw. Verlängerungen von Nutzungsrechten mehr möglich)

Hinweis: Fläche bleibt weiterhin als Friedhof gewidmet.

Ziel: Wie oben bereits beschrieben.

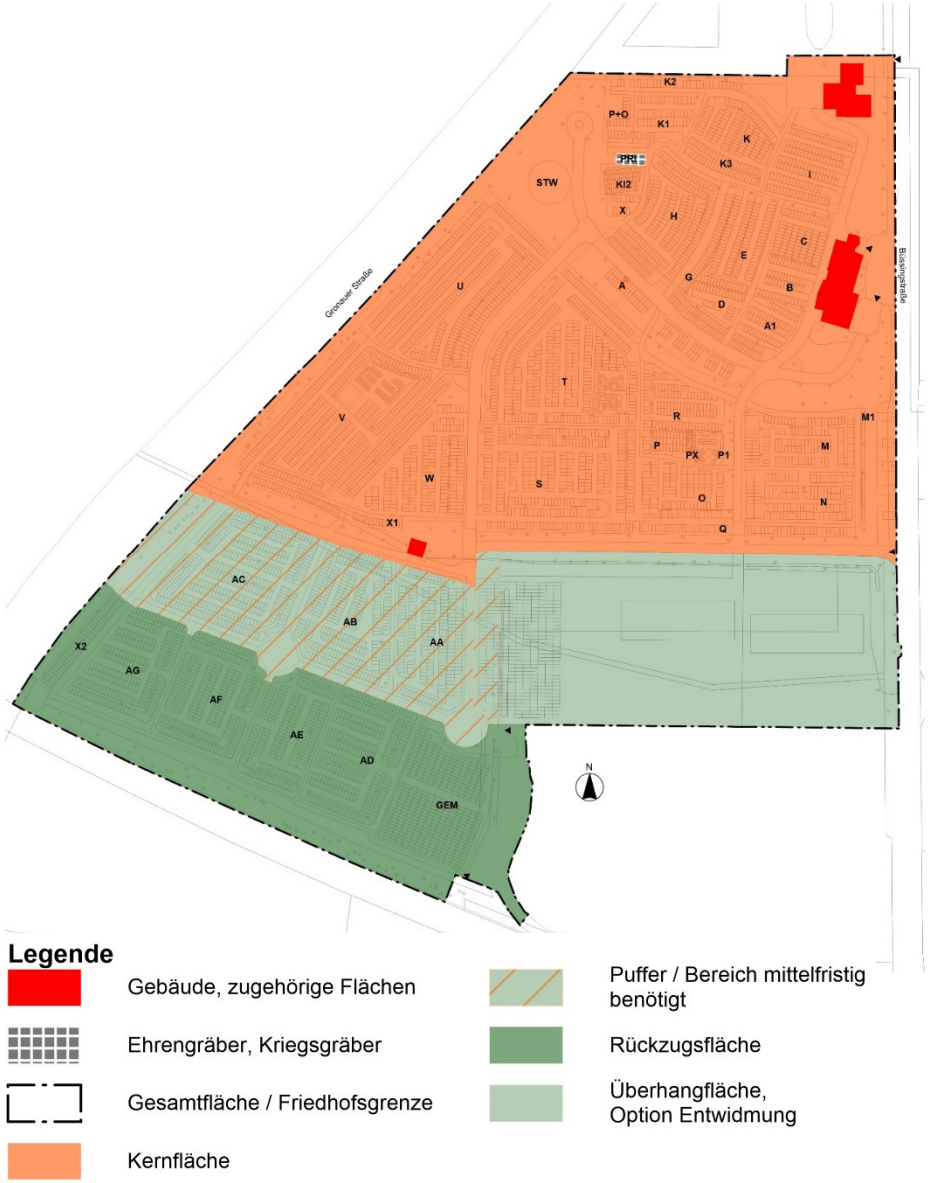
3. Entwidmung von Friedhofsflächen

(Aufgabe der Friedhofsfläche zugunsten anderer Nutzungen)

Hinweis: Nach Beginn einer Sperrung dauert es ca. 3 bis 4 Jahrzehnte, bis in Wahlgrabfeldern die letzten Nutzungsrechte tatsächlich abgelaufen sind.

Ziel: Reduzierung und Inwertsetzung von Friedhofsflächen.

Friedhof Büssingstraße – langfristige Entwicklung weit nach 2039



Entwicklungsziele

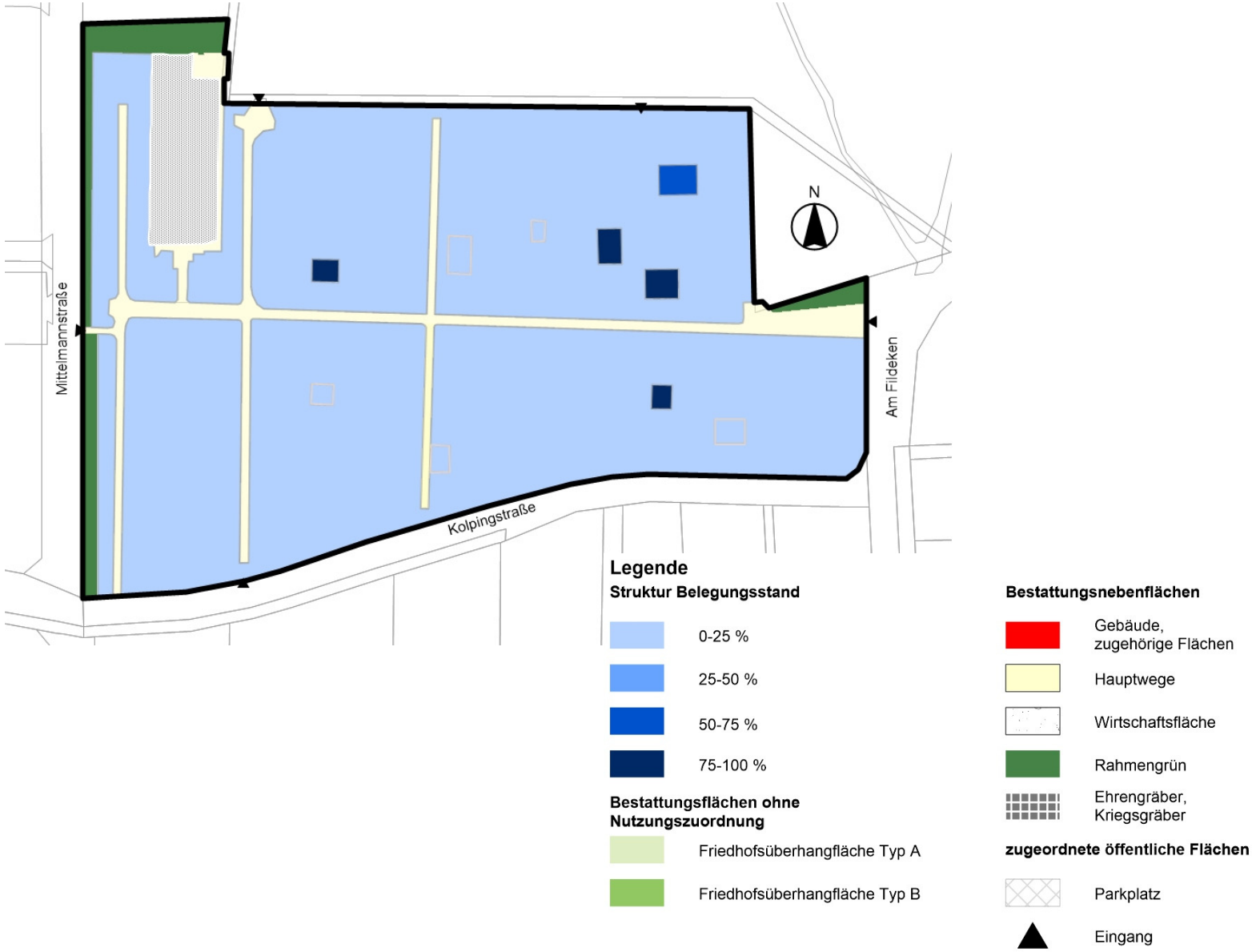
- Konzentration der Bestattungsflächen im zentralen Friedhofsteil.
- Teile des Friedhofs werden mittelfristig als Pufferfläche benötigt.
- In den Rückzugsflächen ist nach Ablauf aller Ruhezeiten und Nutzungsrechte eine Nutzungsänderung möglich; bis sich diese Option ergibt, können jedoch Jahrzehnte vergehen.
- Die bislang nicht für Bestattungen benötigten Überhangflächen im Südosten des Friedhofs können als extensiv bewirtschaftete Flächen (Wiesenmahd) in der Friedhofsanlage verbleiben oder einer anderen Nutzung zugeführt werden.

Alter Friedhof – Steckbrief*

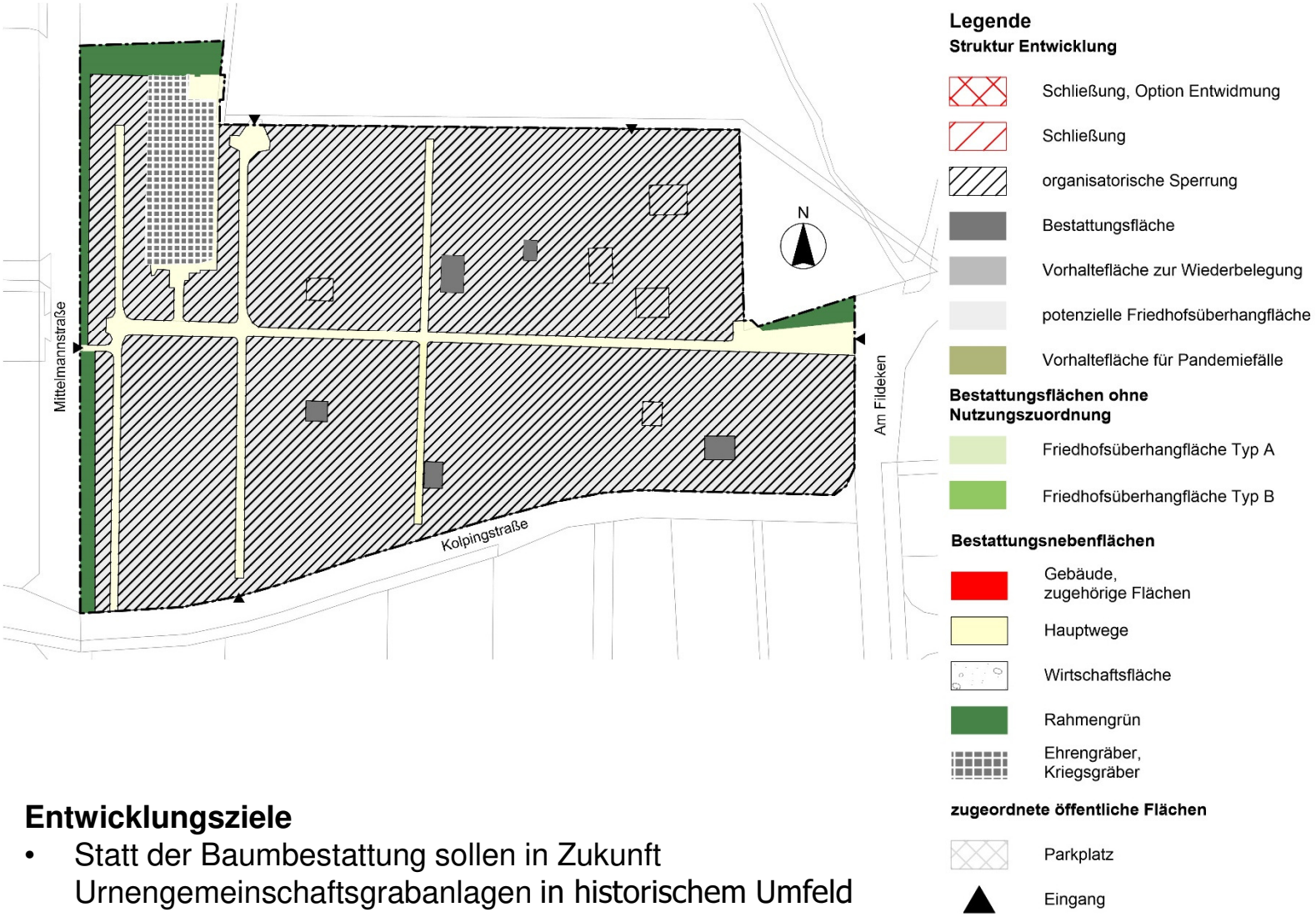
Friedhofsgröße	**1,50 ha**	**Ø Bestattungen 2015-2019**	**26**
Eröffnungsjahr	**1807**	**Prognose Bestattungen 2039**	**22**

* Grundlage: Stadt Rhede, Team 40.1 - Kaufmännische Verwaltung, Immobilienwirtschaft, Übertragung per Cloud 06.08.2019.

Alter Friedhof – Bestand 2019: Darstellung der Belegungsdichte



Alter Friedhof – Prognose 2039: Steuerung der Belegung



Entwicklungsziele

- Statt der Baumbestattung sollen in Zukunft Urnengemeinschaftsgrabanlagen in historischem Umfeld angeboten werden. Die hierfür vorgesehenen Standorte sind als Bestattungsfläche gekennzeichnet.

Alter Friedhof – langfristige Entwicklung weit nach 2039

Entwicklungsziele

- Das Hauptwegenetz bildet mit den Urnengemeinschaftsgrabanlagen in historischem Umfeld den Kernbereich.
- Die Kriegsgräber sind dauerhaft zu erhalten.
- Die Baumgräber sind solange zu unterhalten, bis die letzte Ruhefrist abgelaufen ist.
- In den Rückzugsflächen ist nach Ablauf aller Ruhefristen und Nutzungsrechte keine grundlegende Nutzungsänderung möglich; da der Friedhof in seiner Gesamtheit unter Denkmalschutz steht.

Langfristige Entwicklung weit nach 2039

		inkl. Gebäude, Wirtschaftsflächen etc			
	Gesamtfläche	Kernbereich 2039	Puffer, Reserve	Peripherie (keine Neuvergabe)	Option Entwidmung
1 Alter Friedhof	14.995 m²	1.639 m²		13.356 m²	
2 Büssingstraße	60.481 m²	34.171 m²	6.847 m²	10.254 m²	9.210 m²
Friedhöfe gesamt	**75.475 m²**	**35.809 m²**	**6.847 m²**	**23.610 m²**	**9.210 m²**
Friedhöfe gesamt	**7,55 ha**	**3,58 ha**	**0,68 ha**	**2,36 ha**	**0,92 ha**
Summe in %	100,00%	**47,45%**	**9,07%**	**31,28%**	**12,20%**

Datenauswertung und Handlungsempfehlung für alle Standorte

- 47,45 Prozent der Friedhofsflächen werden langfristig für Bestattungszwecke (Kernflächen) benötigt.
- 9,07 Prozent der Friedhofsflächen müssen als Reserveflächen vorgehalten werden.
- 31,28 Prozent der Friedhofsflächen werden nicht mehr für Bestattungen benötigt (Peripherieflächen).
- Für 12,20 Prozent der Friedhofsflächen besteht die Möglichkeit einer Entwidmung und der Zuführung einer anderen Nutzung.

Empfehlungen und Strategien zum Umgang mit Friedhofsüberhangflächen

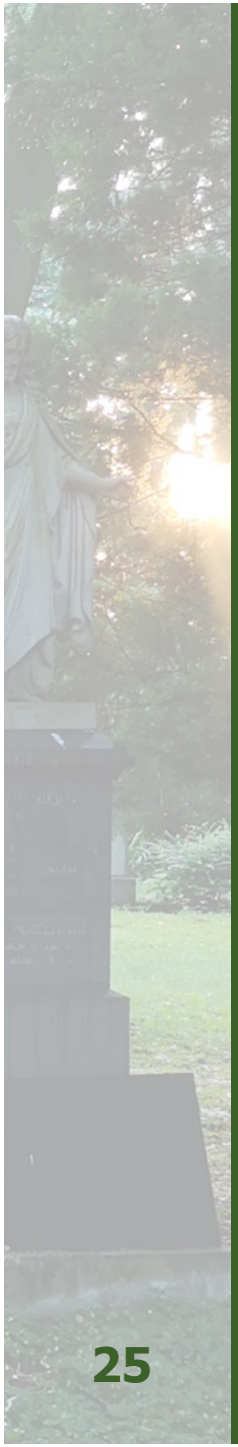
Strategien zur Reduzierung problematischer Friedhofsüberhangflächen

Die weitere Zunahme problematischer Friedhofsüberhangflächen kann durch folgende Maßnahmen gebremst werden:

1. Konzentration der Bestattungsflächen auf die Kernbereiche des Friedhofs
2. Wiederbelegung von Lücken im Kernbereich
3. Wiederbelegung von Friedhofsüberhangflächen des Typs B nur im Kernbereich des Friedhofs
4. Nicht für Erdbestattungen geeignete Flächen mit Urnengrabstätten wiederbelegen
5. Optimierung nachfrageorientierter Bestattungsangebote (z. B. pflegeleichte Grabangebote)
6. Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit
7. Anpassung der Grabnutzungsgebühren

Friedhof Büssingstraße

Alter Friedhof

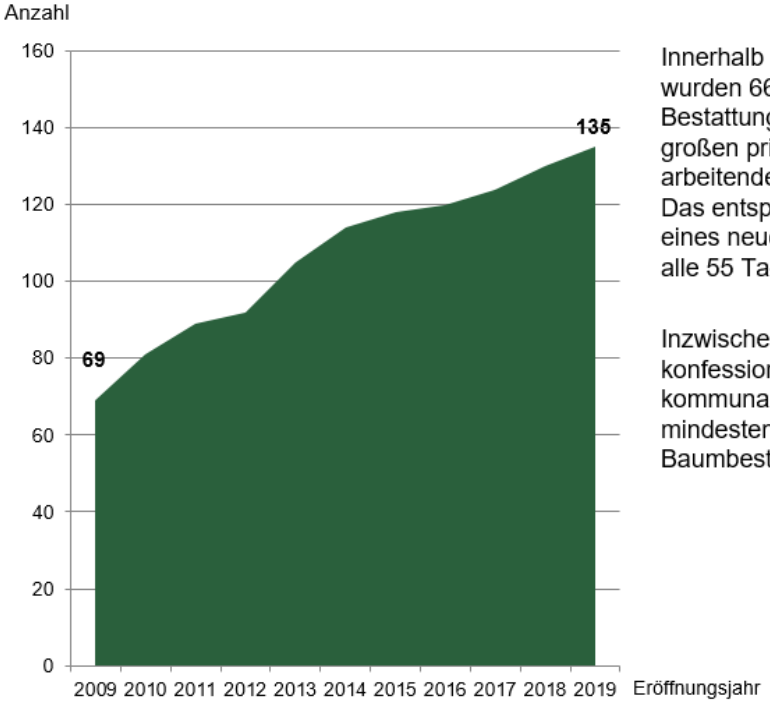


Nachfrageorientierte Bestattungsangebote

Veränderungen im Friedhofs- und Bestattungswesen
führen zu Problemen bei der Finanzierung von Friedhöfen

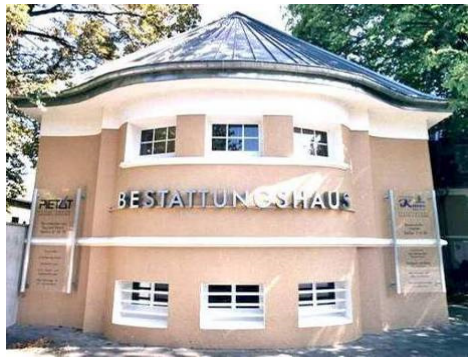
Wettbewerb um Bestattungsfälle

- Low-Budget-Angebote von Krematorien
- Bestattungsangebote in Kirchen
- Privatwirtschaftliche Bestattungswälder
- Privatwirtschaftliche Urnenhäuser
- Privatwirtschaftliche Bestattungshäuser
- Aufhebung des Friedhofszwangs für Urnen (Bremen) usw.



Innerhalb von zehn Jahren wurden 66 neue Bestattungswälder der beiden großen privatwirtschaftlich arbeitenden Anbieter eröffnet. Das entspricht der Eröffnung eines neuen Bestattungswalds alle 55 Tage.

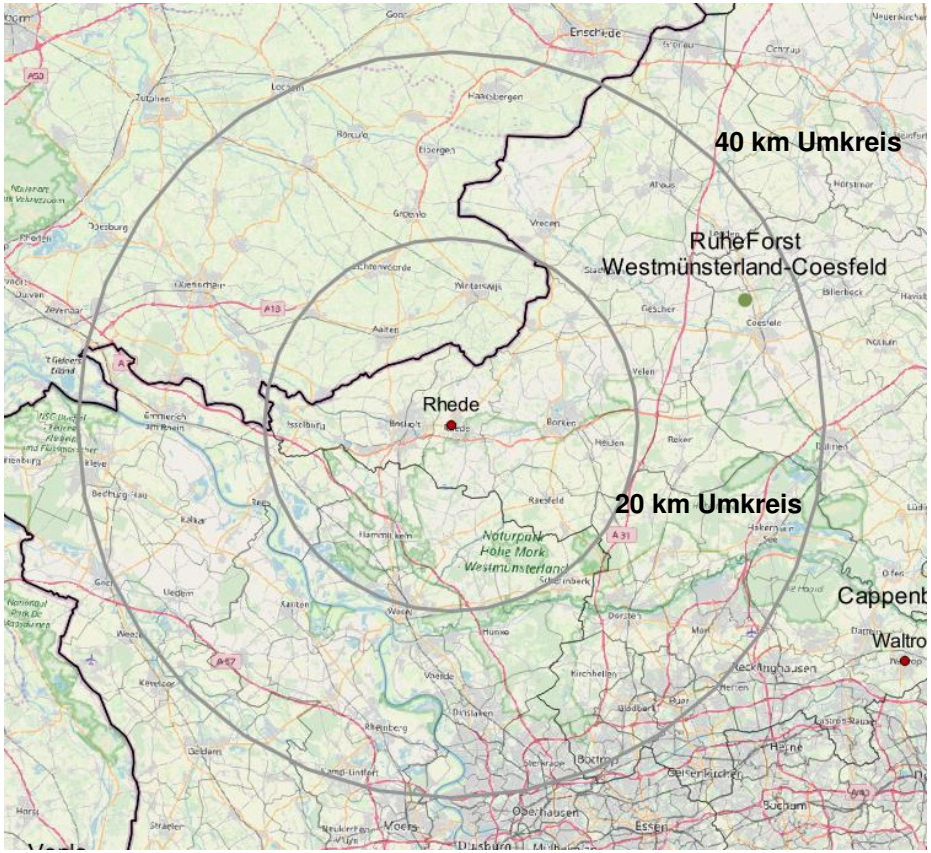
Inzwischen bestehen auch auf konfessionellen und kommunalen Friedhöfen mindestens 300 weitere Baumbestattungsangebote.



=> Zunahme von Friedhofsüberhangflächen und Finanzierungsproblemen

Entwicklung von Bestattungsangebot und Bestattungsnachfrage

Wettbewerb um Bestattungsfälle – Entwicklung deutscher Bestattungswälder



Datengrundlage OpenStreetMap [https://www.openstreetmap.de/karte.html], eigene Bearbeitung. Anzahl Bestattungswaldstandorte FriedWald GmbH und RuheForst GmbH, Stand: Januar 2020.

Im Umkreis von 40 Kilometern Entfernung um Rhede befindet sich der RuheForst Westmünsterland-Coesfeld.

Analyse und Bewertung der bestehenden Bestattungsangebote

Angebotsspektrum auf den Friedhöfen der Stadt Rhede

Auf den Friedhöfen der Stadt Rhede werden gemäß der Friedhofsordnung* sieben verschiedene Grabarten angeboten. Die Ruhezeit der Leichen und Aschen beträgt 25 Jahre, für Leichen bis zum vollendeten fünften Lebensjahr 15 Jahre. Die Grabstätten auf den Friedhöfen der Stadt Rhede werden unterschieden in:

Sarg-Reihengrabstätten

- Sarg-Reihengrab (bis 01.01.2017), Sarg-Reihengrab Gemeinschaftsgrab, Sarg-Reihengrab anonym
- Sarg-Wahlgrabstätten

Sarg-Kindergrab

- für Verstorbene bis zum vollendeten 5. Lebensjahr einschließlich Tot- und Fehlgeburten

Urnen-Reihengrabstätten

- Urnen-Reihengrab (bis 01.01.2017), Urnen-Baumgrab Reihengrab, Urnen-Reihengrab anonym

Urnen-Wahlgrabstätten

Aschestreufeld

Die Angebotspalette umfasst individuell zu gestaltende und zu pflegende Grabstätten sowie pflegefreie Grabstätten, Z. B. Baumgräber für Urnen. Die Baumgräber werden bislang nur auf dem Alten Friedhof angeboten. Die übrigen pflegefreien Bestattungsangebote befinden sich auf dem Friedhof Büssingstraße.

* STADT RHEDE, Satzung über die Benutzung der Friedhöfe der Stadt Rhede – Friedhofssatzung – in der Fassung vom 02.03.2017.

Analyse und Bewertung der bestehenden Bestattungsangebote

Angebotsspektrum auf den Friedhöfen der Stadt Rhede

Die zuvor aufgeführten Grabarten werden nicht auf jedem Friedhof angeboten, wie die nachfolgende Übersicht zeigt.

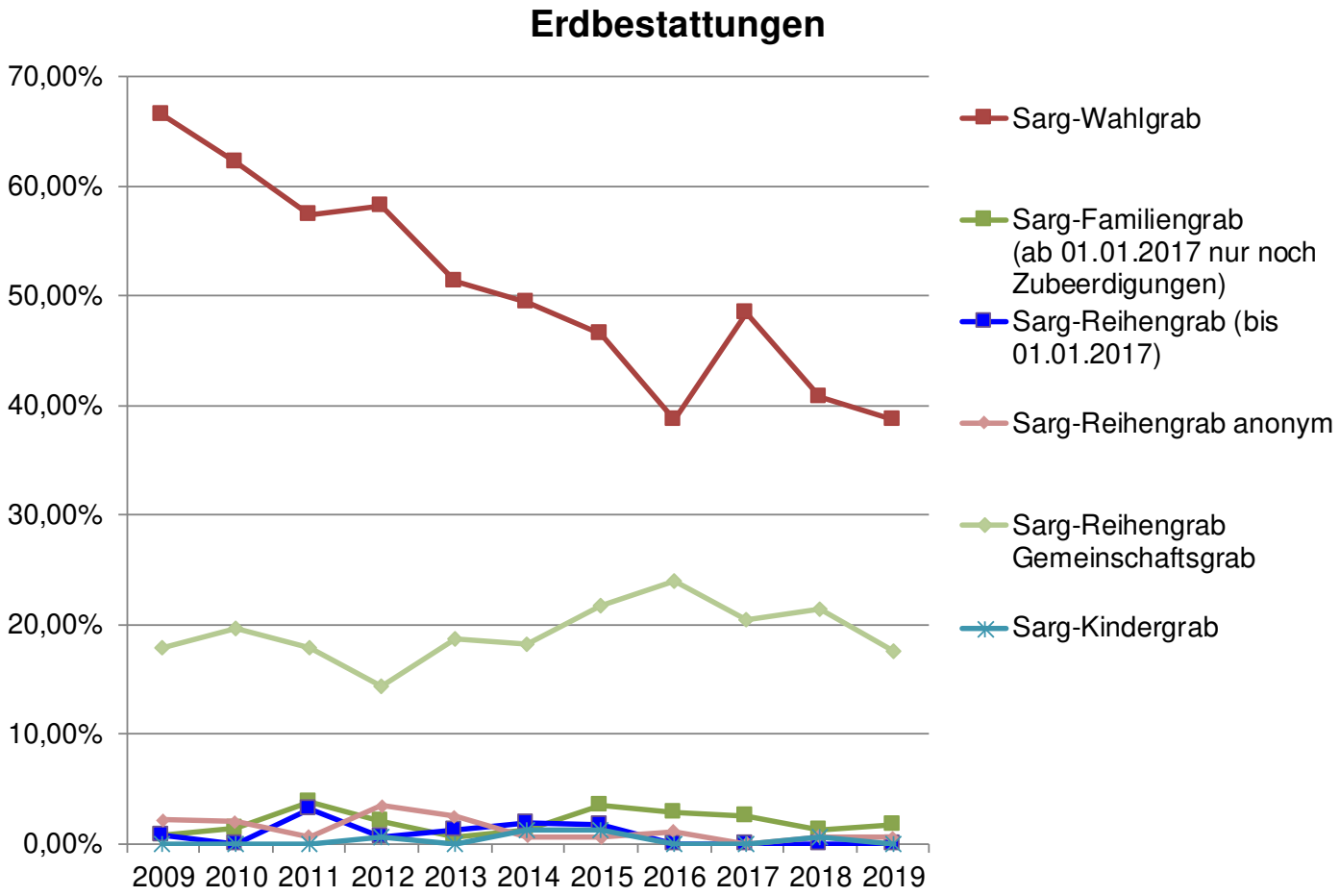
Kürzel	Grabart	Alter Friedhof	Friedhof Büssingstraße
1	Sarg-Wahlgrab		■
2	Sarg-Familiengrab (ab 01.01.2017 nur noch Zubeerdigungen)		■
3	Sarg-Reihengrab (bis 01.01.2017)		■
4	Sarg-Reihengrab anonym		■
5	Sarg-Reihengrab Gemeinschaftsgrab		■
6	Sarg-Kindergrab		■
7	Urne-Wahlgrab		■
8	Urne-Reihengrab (bis 01.01.2017)		■
9	Urne-Reihengrab anonym		■
10	Urne-Baumgrab Reihengrab	■	■
11	Urne Verstreuung Totenasche		■
12	Urne in Sarg-Wahlgrab		■

Bestand ■

* STADT RHEDE, Satzung über die Benutzung der Friedhöfe der Stadt Rhede – Friedhofssatzung – in der Fassung vom 02.03.2017.

Analyse der bestehenden Bestattungsangebote

Verteilung der Bestattungen nach Erdbestattungsarten

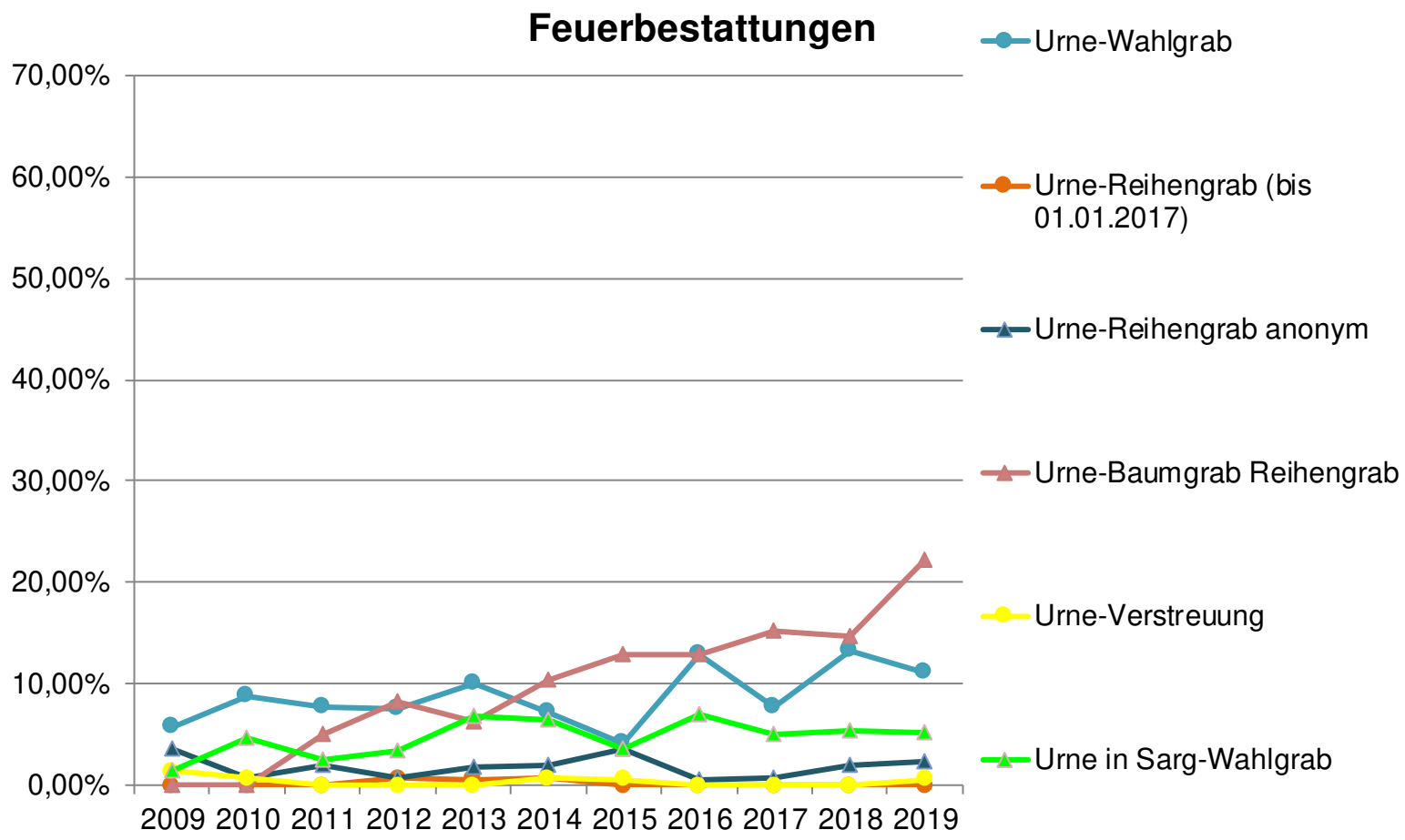


Datenauswertung

Die Auswertung der Bestattungsnachfrage nach Erdbestattungsarten weist eine nachlassende Nachfrage von individuell zu pflegenden Sarg-Wahlgräbern aus. Dementgegen steigt die Nachfrage von Sarg-Reihengräbern im Gemeinschaftsgrab, bei denen die Grabnutzungsberechtigten nicht zur Grabpflege verpflichtet sind.

Analyse der bestehenden Bestattungsangebote

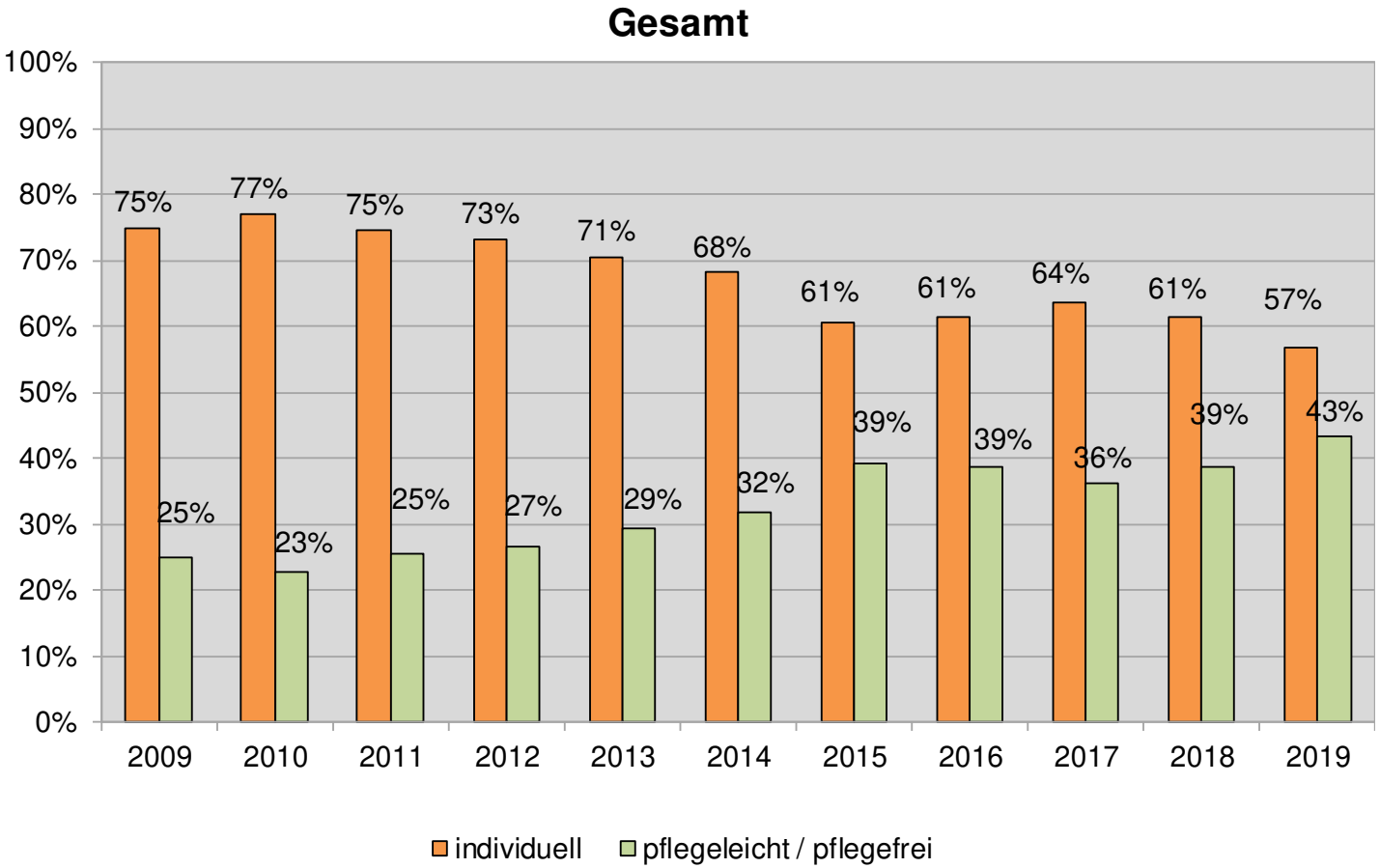
Verteilung der Bestattungen nach Urnenbestattungsarten



Datenauswertung

Bei den Urnenbestattungsarten werden überwiegend Urnen-Wahlgräber oder die Zubestattung von Urnen in ein vorhandenes Sarg-Wahlgrab gewählt.

Analyse der bestehenden Bestattungsangebote auf den Friedhöfen der Stadt Rhede– differenziert nach Pflegeaufwand



Datenauswertung

Die Auswertung der Bestattungsnachfrage bezüglich des Pflegeaufwands für die Hinterbliebenen zeigt eine leicht sinkende Nachfrage nach traditionellen Grabarten, bei denen die Hinterbliebenen die individuelle Gestaltungsmöglichkeit haben, aber auch zur Grabpflege verpflichtet sind. Gleichzeitig hat sich die Nachfrage nach pflegefreien Grabarten von 25 Prozent im Jahr 2009 auf 43 Prozent im Jahr 2019 erhöht.

Regionale Wettbewerbssituation, Grabarten auf Friedhöfen

Gebührenvergleich **(Grabnutzungs- und Beisetzungsgebühr, inklusive Erstanlage)**

Gemeinde / Friedhof	**Rhede**	**Rhede kath. Fhf**	**Bocholt**	**Borken**	**Hamminkeln**	**Wesel**	**Velen**	**Dorsten**
Entfernung	0,0 km	**5,0 km**	**7,0 km**	**12,0 km**	**19,0 km**	**22,0 km**	**26,0 km**	**32,0 km**
Stand der Gebührensatzung	15. Dez 16	22. Nov 10	29. Apr 13	19. Dez 13	12. Dez 17	12. Dez 18	21. Jun 19	08. Apr 13
Ruhefrist Sarg	25 Jahre	30 Jahre	25 Jahre	25 Jahre	25 Jahre	25 Jahre	30 Jahre	30 Jahre
Ruhefrist Urne	25 Jahre	30 Jahre	20 Jahre	25 Jahre	25 Jahre	25 Jahre	30 Jahre	25-30 Jahre
	Gebühren*	Gebühren*	Gebühren*	Gebühren*	Gebühren*	Gebühren*	Gebühren*	Gebühren*
Sarg-Wahlgrab	1.904 €	1.075 €	1.657 €	1.263 €	1.690 €	1.980 €	1.780 €	2.420 €
Sarg-Reihengrab anonym	2.460 €		1.651 €	1.780 €	1.967 €	1.229 €	1.930 €	2.971 €
Sarg-Reihe Gemeinschaftsgrab	2.974 €							
Sarg-Rasenreihengrab		1.700 €	1.650 €	1.716 €	2.001 €		1.930 €	3.333 €
Urne-Wahlgrab	1.005 €	1.075 €	750 €	351 €	641 €	1.458 €	1.020 €	1.491 €
Urne-Reihengrab anonym	492 €		750 €	554 €	903 €	893 €	870 €	1.914 €
Urne-Baumgrab Reihengrab	877 €							1.299 €
Urne Verstreuung Totenasche	355 €			458 €	260 €	408 €		

Legende

niedrigste Gebühr — mittleres Preissegment — höchste Gebühr

Datenauswertung

- Die Angebotspalette auf den Friedhöfen der Stadt Rhede ist überschaubar und mit den Angeboten der Katholischen Kirchengemeinde St. Gudula in Rhede und den größeren Städten in der Umgebung vergleichbar.
- Die individuell von Hinterbliebenen gepflegten Grabstätten (Sarg- bzw. Urnen-Wahlgrab) befinden sich im mittleren bis oberen Preissegment. Bei den für Hinterbliebene pflegefreien Grabstätten ist das anonyme Sarggrab und die Ascheverstreuung ebenfalls im mittleren bis oberen Preissegment zu finden. Das anonyme Urnenreihengrab ist im Vergleich zu den umliegenden Orten am günstigsten.
- Für das Sarg-Reihengrab Gemeinschaftsgrab gibt es in der Region kein vergleichbares Angebot. Da das Sarg-Rasenreihengrab dem Gemeinschaftsgrab in Rhede relativ nahe kommt, wurde diese mit in den Vergleich aufgenommen.
- Ein ‚Urnen-Baumgrab Reihengrab' gibt es nur noch im 32 Kilometer entfernten Dorsten.

* STADT RHEDE, Satzung über die Benutzung der Friedhöfe der Stadt Rhede – Friedhofssatzung – in der Fassung vom 02.03.2017.

Empfehlung zur Entwicklung des Bestattungsangebots
für die bestehenden Grabarten

Herkömmliche Sarggräber

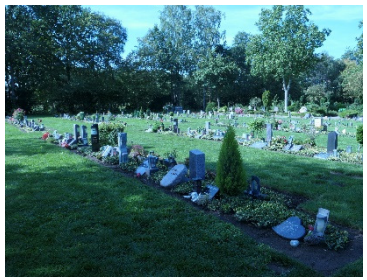
- Angebot beibehalten und fördern.
- Belegung nur im Kernbereich durchführen.

Herkömmliche Urnengräber

- Angebot beibehalten und fördern.
- Belegung nur im Kernbereich durchführen.

Kindergräber, Tot- und Fehlgeburten

- Angebot beibehalten.
- Kindergräber durch zentrierende Pflanzung oder kleine Platzgestaltung aufwerten.
- Grabfeld für Tot- und Fehlgeburten mit dauerhafter Staudenpflanzung aufwerten.



Gemeinschaftsgrab

- Angebot in bestehende Lücken innerhalb des Kernbereichs lenken und auch als Partnergrabstätte anbieten.

Empfehlung zur Entwicklung des Bestattungsangebots
für die bestehenden Grabarten

Urnen-Baumgrab Reihengrab

- Angebot in dieser Form nicht beibehalten und fördern.
- Angebot durch Staudenpflanzung, Ablagemöglichkeit und Platz mit Sitzgelegenheit aufwerten.

Aschestreufeld

- Angebote nicht beibehalten und fördern.

Anonymes Sarg- und Urnen-Reihengrab

- Angebote nicht beibehalten und fördern.

Ergänzung des Angebotsspektrums auf dem Friedhof Büssingstraße

Pflegeleichte Grabstätten, Sarg- und Urnen-Wahlgräber

Friedhof Büssingstraße, Grabfeld V

Dieses Angebot kann je nach Umfang verfügbarer Bereiche in größeren Lücken innerhalb von Wahlgrabfeldern im Kernbereich eingebunden werden. Hierdurch entstehen wieder geschlossene Grabreihen bzw. Grabfelder. Die pflegeleichten oder pflegefreien Gräber sind einfach umsetzbar und in der Herstellung kostengünstig.

Für die Einführung dieser Grabart bieten sich z. B. Lücken im Grabfeld V auf dem Friedhof Büssingstraße an.

Ergänzung des Angebotsspektrums auf dem Friedhof Büssingstraße

Pflegeleichte Grabstätten, Sarg- und Urnen-Wahlgräber

Friedhof Köln-Melaten, Ruhegarten

Friedhof Rodgau-Dudenhofen

Sarg- und Urnengräber können hier nebeneinander liegen.

- Pflegeleichte Gräber mit Pflanzstreifen im hinteren Drittel oder Viertel der Grabfläche.
- In die Pflanzung werden individuelle Grabmale integriert oder vorgegebene Grabmale zur Auswahl gestellt.
- Der vordere Teil der Gräber ist mit Rasen belegt, die Pflege übernimmt der Friedhofsträger.
- Hecke als strukturierendes Element im Grabrücken und zur Abgrenzung der Kopf-an-Kopf belegten Gräberreihen.
- Dieses Angebot kann zunächst in größere Lücken der Wahlgrabfelder eingebunden werden. Hierdurch entstehen wieder geschlossene Grabreihen bzw. Grabfelder.

Ergänzung des Angebotsspektrums auf dem Friedhof Büssingstraße

Pflegeleichte Grabstätten, Sarg- und Urnen-Wahlgräber

Friedhof Karlsruhe

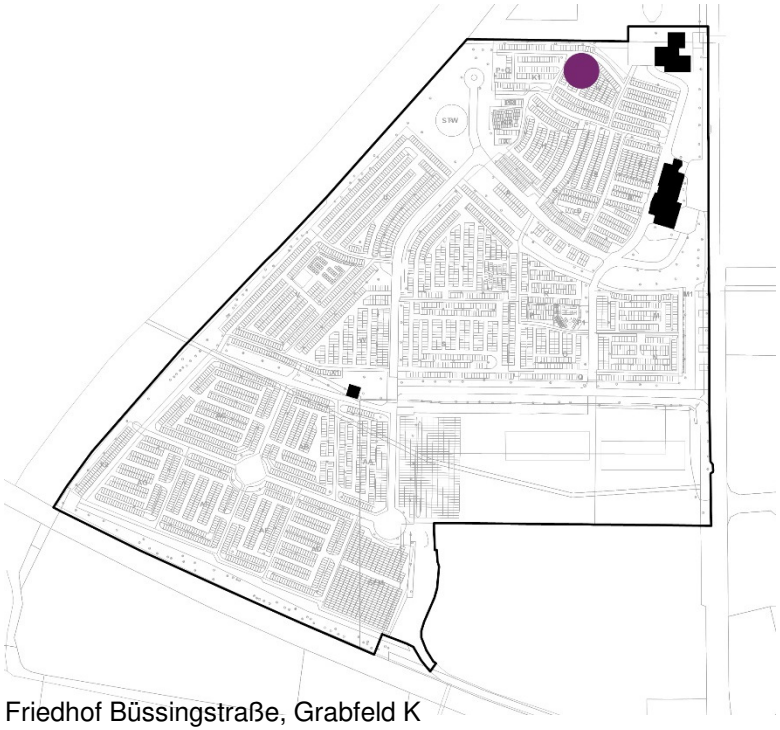
Skizze pflegeleichte Grabstätten mit Bodendecker und Pflanzkarree

Mögliche Variante zu den vorher gezeigten pflegeleichten Gräbern mit Pflanzstreifen.

- Pflegeleichte bzw. pflegefreie Gräber mit einer niederen Bodendeckerpflanzung und einer möglichen Aussparung für individuelle Bepflanzung; alternativ hierzu ist die Ausgestaltung mit einer Bodenplatte zum Aufstellen von z. B. einer Pflanzschale.
- In die Pflanzung werden individuelle Grabmale integriert oder vorgegebene Grabmale zur Auswahl gestellt.
- Die Pflege des Bodendeckeranteils der Gräber wird vom Friedhofsträger organisiert.

Ergänzung des Angebotsspektrums auf dem Friedhof Büssingstraße

Kompakte hochwertige Urnengemeinschaftsanlage in Lücken



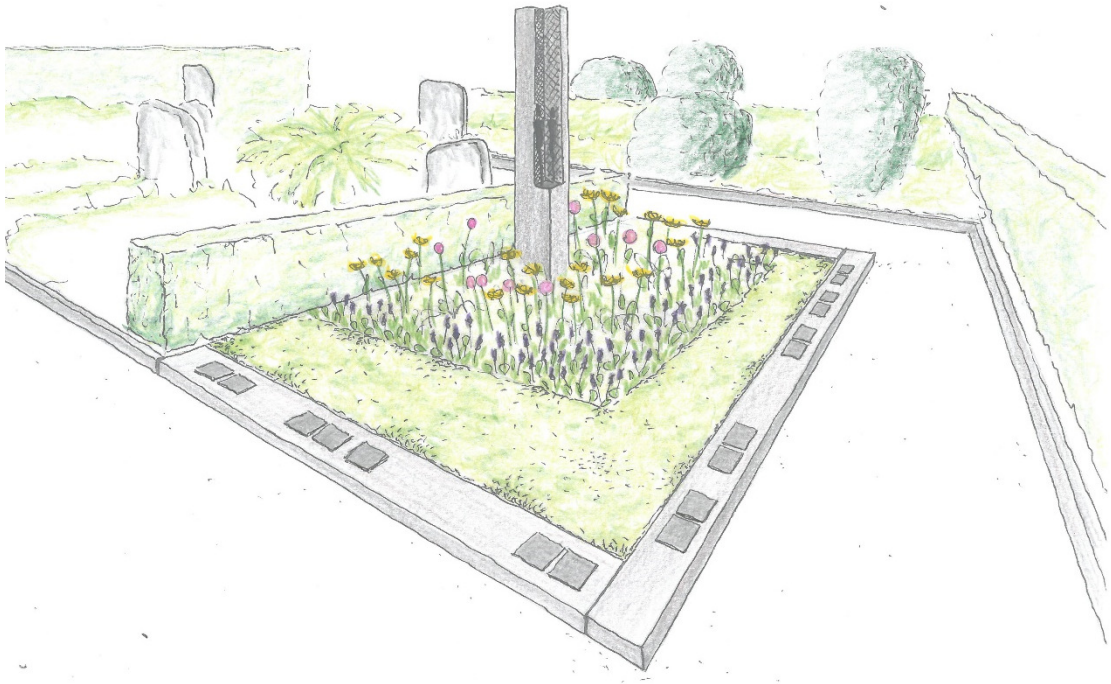
Friedhof Büssingstraße, Grabfeld K

Für eine kompakte Urnengemeinschaftsanlage eignen sich grundsätzlich größere Lücken im Bestand der Sargwahlgräber. Der Standort muss im Kernbereich des Friedhofs sein.

Für den Friedhof Büssingstraße bietet sich eine freie Fläche in Grabfeld K an.

Ergänzung des Angebotsspektrums auf dem Friedhof Büssingstraße

Kompakte hochwertige Urnengemeinschaftsanlage in Lücken



Die Urnengemeinschaftsanlage ist mit einer breiten Kante aus Naturstein eingefasst, sodass die Namenszüge der Verstorbenen darauf angebracht und Grabschmuck darauf abgelegt werden kann. Die Namensnennung erfolgt unmittelbar an der Grabstelle auf einer Bronzetafel oder als Schriftzug. Die Urnen werden in einem Streifen aus robusten Bodendeckern beigesetzt. Im mittleren Bereich bieten Schmuckstauden, je nach Standort z. B. Heuchera, Echinacea, Pennisetum und Sedum einen Blickfang. Eine Gedenkstele in der Schmuckstaudenpflanzung bildet das zentrale Element der Gemeinschaftsgrabanlage.

Ergänzung des Angebotsspektrums auf dem Alten Friedhof

Bestattungen in historischem Umfeld

Der denkmalgeschützte Alte Friedhof Rhede ist ein außergewöhnlich schöner und zentral gelegener Bestattungsort, auf dem zukünftig Bestattungen in Urnengemeinschaftsanlagen in historischem Umfeld ermöglicht werden sollen. Hierbei können alte Grabmale in Verbindung mit den vorhandenen ausdrucksstarken Bäumen als attraktive Kulisse für pflegefreie Urnengemeinschaftsanlagen dienen.

Alter Friedhof

Ergänzung des Angebotsspektrums auf dem Alten Friedhof

Bestattungen in historischem Umfeld

Für die Herrichtung von Urnengemeinschaftsanlagen auf dem Alten Friedhof werden geeignete Bäume in Verbindung mit historischen Grabmalen ausgewählt. Die Urnengemeinschafts-anlagen werden von einer Natursteinkante eingefasst. Die Flächengrößen der einzelnen Anlagen werden auf die örtliche Situation abgestimmt.

Die Beisetzungen der Urnen finden in einer Bodendeckerpflanzung statt. Die Namensnennung erfolgt gemeinschaftlich an einer Stele.

Entwicklung des Angebotsspektrums auf den Friedhöfen der Stadt Rhede
Zusammenfassung

Auf den Friedhöfen der Stadt Rhede werden gemäß Friedhofssatzung verschiedene Grabarten angeboten. Es wird empfohlen, das Spektrum der angebotenen Grabarten wie folgt weiterzuentwickeln:

Beibehaltung folgender Bestattungsangebote:

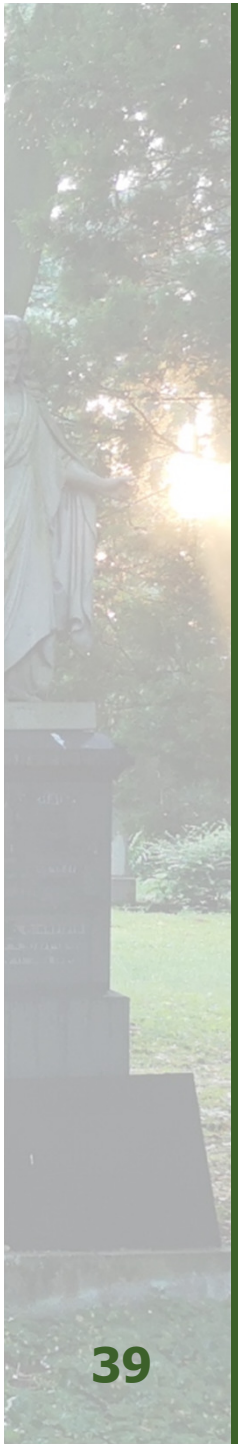
- Sarg-Wahlgräber
- Sarg-Kindergrab und Grabangebot für Tot- und Fehlgeburten
- Urnen-Wahlgräber
- Urnen in Sarg-Wahlgräbern

Optimierung bestehender Bestattungsangebote und deren Umstrukturierung bzw. Umlenkung:

Sarg-Reihengrab Gemeinschaftsgrab in dieser Form nicht weiter fördern. Nachfrage in pflegeleichte Grabstätten lenken und durch Partnergrabstätten ergänzen.

Urnen-Baumgrab Reihengrab in dieser Form nicht weiter fördern. Angebot durch Staudenpflanzung, Ablagemöglichkeit und Platz mit Sitzgelegenheit aufwerten.

Lücken im Bestand konsequent schließen gemäß Belegungsplanung in den zukünftigen Kernbereichen.



Entwicklung des Angebotsspektrums auf den Friedhöfen der Stadt Rhede
Zusammenfassung

Vorschläge zu den Angeboten, die nicht weiter gefördert werden sollen:

Sarg-Reihengrab anonym nicht weiter anbieten. Nachfrage in pflegeleichte Gräber lenken.

Urnen-Reihengrab anonym nicht weiter anbieten. Nachfrage in kompakte hochwertige Urnengemeinschaftsgrabanlage lenken.

Aschestreufeld nicht weiter anbieten. Nachfrage in kompakte hochwertige Urnengemeinschaftsgrabanlage lenken.

Neu aufzunehmende nachfrageorientierte Bestattungsangebote:

Pflegeleichte Sarg- und Urnen-Gräber auf dem Friedhof Büssingstraße einrichten.

Kompakte hochwertige Urnengemeinschaftsgrabanlagen auf dem Friedhof Büssingstraße einrichten.

Urnengemeinschaftsgrabanlagen in historischem Umfeld auf dem Alten Friedhof einrichten.

Entwicklung des Angebotsspektrums auf den Friedhöfen der Stadt Rhede
Leserbrief vom 19.06.2020 im Bocholter Volksblatt

LESERBRIEF

Kolumbarium als Alternative

Friedhofskonzept

Die Stadt will in Zukunft den Friedhof neu gestalten und übersichtlicher gestalten. Es entspricht den Tatsachen, dass immer mehr Urnenbestattungen vorgenommen werden als Sargbestattungen. Ich gehe davon aus, dass auch in Zukunft mehr und mehr dieser Weg gegangen wird. Wenn sich dadurch natürlich die Friedhofsgestaltung und -pflege schwieriger gestaltet und die Bestattungen der Urnen immer mehr in Außenbereichen vollzogen werden, möchte ich hiermit auf die Möglichkeit hinweisen, dass es doch eine gute Alternative wäre, Kolumbarien einzurichten, wodurch einmal Platz gespart, zum anderen aber auch eine Voraussetzung geschaffen würde, wo die Angehörigen der Verstorbenen Platz zum Trauern erhalten.

Ich habe bereits 2014 mit Bildern die Verwaltung darauf hingewiesen, die ich in einer kleineren Stadt aufgenommen habe. Ich kann mir vorstellen, dass sicher eine große Zahl der Mitbürger damit einverstanden wäre.

Robert Tacke, Rhede

Leserbriefe geben die Meinung der Verfasser wieder, mit der sich die Redaktion nicht immer identifiziert. Diese behält sich Kürzungen vor.

Kolumbarien, Urnenwände und Urnenstelen

Urnenwandsysteme verbildlichen eine Industrieästhetik aus Vorfertigung und seriellem Erscheinungsbild.

Urnenwandangebote werden nachfragt, wenn pflegefreie Alternativen fehlen und wenn die Grabnutzungsgebühr zu niedrig ist.

Dies ist bei einer überwiegend flächenbezogenen Gebührenberechnung der Fall, wodurch die Herstellungskosten der Urnenwände den flächen-intensiven Grabarten angelastet werden.

Die Nachfrage stagniert, sobald die Gebühren angepasst werden.

Kolumbarien, Urnenwände und Urnenstelen

Besonderer Aufwand bei der Bereitstellung und Unterhaltung

Urnenwandsysteme verursachen Kosten für die Planung, Lieferung und für den Aufbau samt Fundamentierung.

Es können auch weitere Kosten für die Gestaltung des Umfelds entstehen.

Bei der Kalkulation der Gebühren ist neben der o.g. Bereitstellungskosten auch der besondere Aufwand bei der Unterhaltung (Säuberung, Imprägnierung etc.) zu berücksichtigen.

Bildaufnahme im Mai 2020

Kolumbarien, Urnenwände und Urnenstelen– Fazit

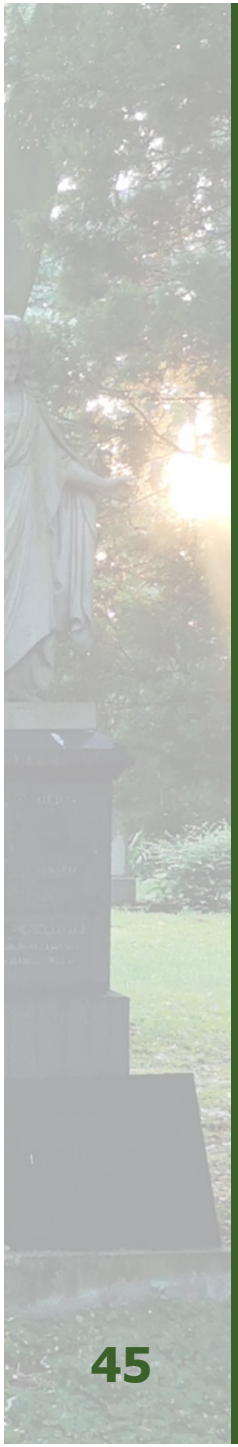
Neue Urnenwände sind dort sinnvoll, wo Flächenengpässe bestehen. Dies ist jedoch selten der Fall. Bei ausreichend vorhandener Friedhofsfläche kommt der Bau neuer Urnenwände einer Fehlplanung gleich, da überflüssige Bestattungskapazitäten aufgebaut werden. Es ist zu beachten, dass Kosten von Fehlplanungen nicht gebührenfähig sind.

Wenn der Bau von Urnenwänden unumgänglich ist, sollten die Herstellungskosten dieser Grabart zugeordnet werden. Hierdurch ergibt sich eine höhere Gebühr und in der Folge eine sinnvolle Hemmung der Nachfrage.

Kolumbarien, Urnenwände und Urnenstelen

Einzelstelen

Vereinzelt besteht der Wunsch nach einem oberirdischen Bewahrungsort für Urnen. Eine individuell umsetzbare Möglichkeit ist die Errichtung von Einzelstelen innerhalb einer individuellen Grabstätte. In diesem Fall würde die Gestaltung, aber auch die Finanzierung und Pflege der Stele allein beim Grabnutzungsberechtigten liegen.



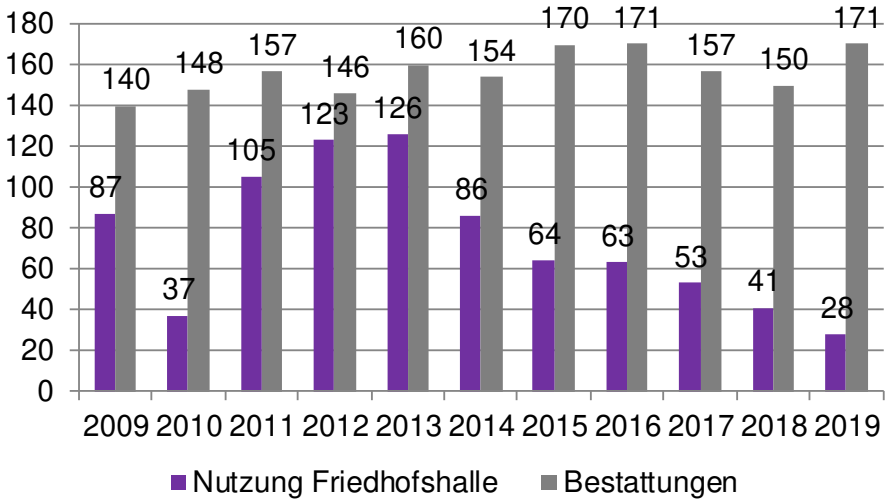
Gebäudemanagement

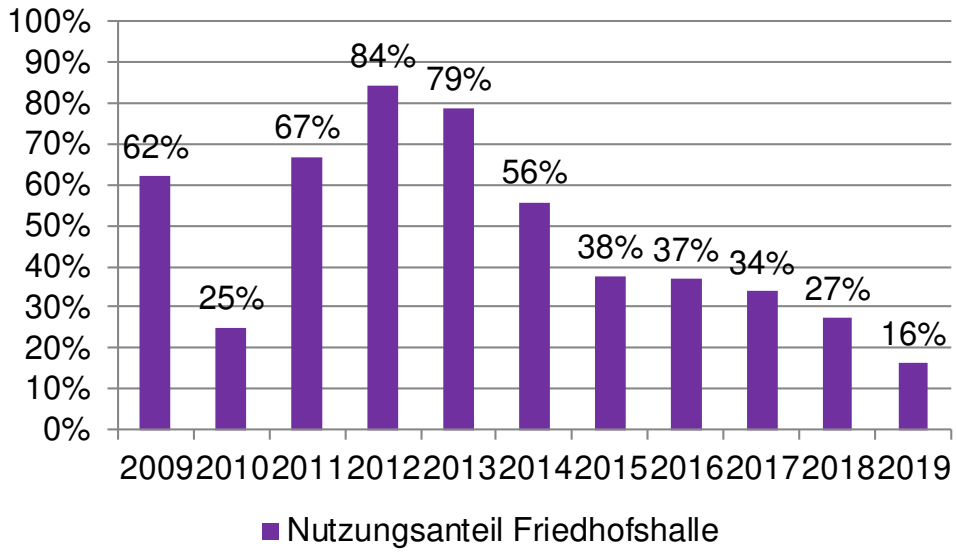
Nutzungsanalyse Friedhofshalle, Aufbahrungs- und Kühlräume

Die Untersuchung war auf die Friedhofshalle auf dem Friedhof Büssingstraße beschränkt.

Nutzungsanalyse Friedhofshalle, Aufbahrungs- und Kühlräume

Entwicklung der gebührenpflichtigen Gebäudenutzung

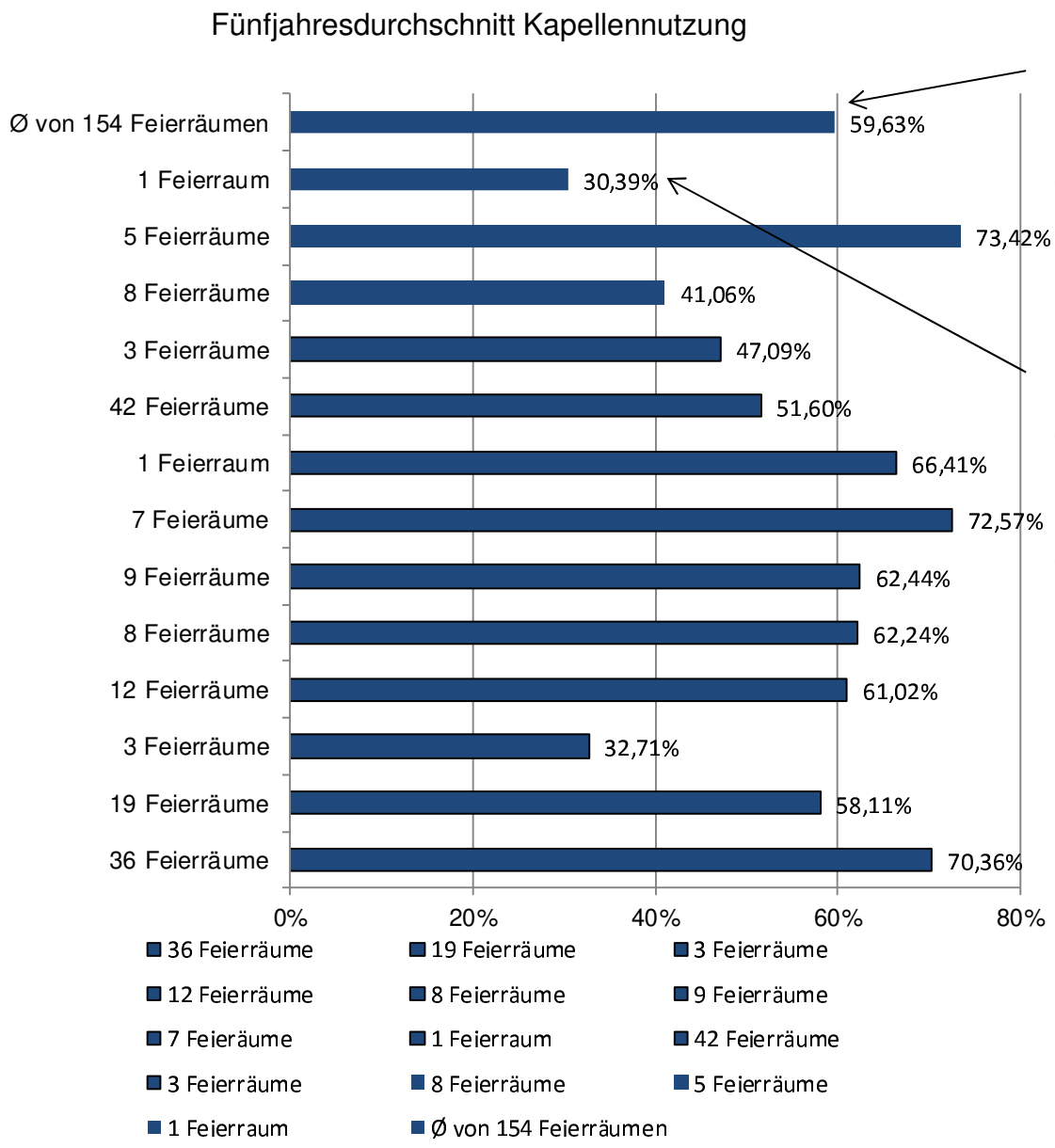




Die Friedhofshalle an der Büssingstraße wird nicht bei jedem Bestattungsfall genutzt.

Der Nutzungsanteil der Friedhofshalle der Stadt Rhede lag in den vergangenen fünf Jahren bei durchschnittlich 30 Prozent. Die Nachfrage ist in den letzten fünf Jahren deutlich gesunken, wobei auch die Bestattungsfallzahlen von 2017 bis 2018 rückläufig waren.
Die beiden Kühlräume auf dem Friedhof Büssingstraße werden zum Kühlen der Leichen bzw. für die Aufbahrung im Schnitt nur einmal im Jahr genutzt. Die Daten hierfür werden nicht erfasst, in der Gebührensatzung ist auch keine Benutzungsgebühr für die Kühlräume vorgesehen.

Nutzungsanalyse Friedhofskapellen - Vergleichsdaten



Unter Einbezug der Rheder Nutzungsdaten liegt der Fünfjahres-durchschnitt von 154 Feierräumen aus 13 Kommunen bei ca. 60 %.

Der Fünfjahres-durchschnitt der Rheder Friedhofshalle liegt mit ca. 30 % deutlich unter dem Durchschnitt.

Nutzungsanalyse Friedhofshalle, Aufbahrungs- und Kühlräume

Gebührenpflichtige Gebäudenutzungen gemäß Gebührensatzung (Stand 14.12.2016)

Gebühren für die Benutzung der Friedhofshalle gem. Gebührensatzung für die Friedhöfe der Stadt Rhede:

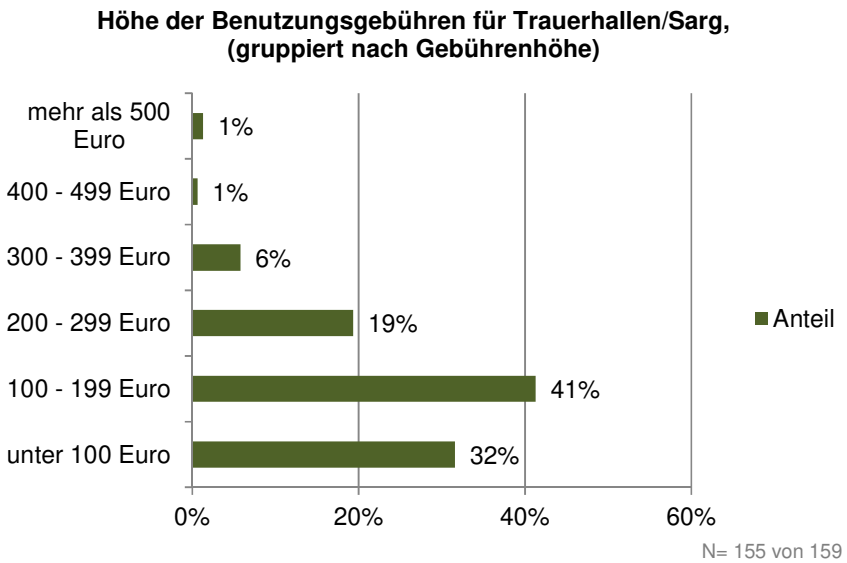
Gebühren für die Benutzung von Friedhofshallen, Aufbahrungs- und Kühlräumen

Gebührentatbestand	Gebühr	Leistung
Benutzung der Friedhofshalle (ca. 30 Min.)	260,00 €	

Für die Nutzung der Aufbahrungs- und Kühlräume werden keine Gebühren erhoben.

Gebührenvergleich

Die Strukturdatenumfrage 2017 im Auftrag des Hessischen Städte- und Gemeindebunds mit 159 teilnehmenden Kommunen beinhaltete auch eine Abfrage der Benutzungsgebühren für Trauerhallen. Im Vergleich zu den hier übermittelten Gebühren sind die Rheder Benutzungsgebühren mit 260 € recht hoch.



Zustandsanalyse Friedhofskapellen

Augenscheinliche Bewertung

Die zukünftige Vorhaltung der noch aktiven Friedhofskapellen hängt neben den Nutzungszahlen auch von ihrem Zustand und den zu erwartenden baulichen Erhaltungskosten ab. Am 30.08.2019 wurde die Friedhofskapelle auf dem Friedhof Büssingstraße besichtigt und nach verschiedenen Nutzungsanforderungen bewertet.

Die Bewertung erfolgt nach Bewertungskriterien, die in Ampelfarben visualisierbar und damit schnell zu erfassen sind.

I	gut
II	zufriedenstellend
III	mangelhaft
-	nicht vorhanden

Zustandsanalyse Friedhofskapellen

Bewertungskriterien für die Einordnung des Gebäudezustands außen und innen

Gesamteindruck Gebäude außen

Zustand I (gut)	Gebäude von außen in einem gepflegten und augenscheinlich unbeschädigten Zustand.
Zustand II (zufriedenstellend)	Gebäude von außen in einem gepflegten Zustand, jedoch mit offensichtlichen Einzelschäden.
Zustand III (mangelhaft)	Gebäude von außen in einem ungepflegten Zustand bzw. mit offensichtlichen Bauschäden.

Gesamteindruck Friedhofshalle, innen

Zustand I (gut)	Innenraum der Friedhofshalle in einem guten baulichen Zustand mit feierlicher und zeitgemäßer Innenraumgestaltung.
Zustand II (zufriedenstellend)	Innenraum der Friedhofshalle in einem zufriedenstellenden baulichen Zustand mit feierlicher, aber veralteter Innenraumgestaltung.
Zustand III (mangelhaft)	Innenraum der Friedhofshalle in einem mangelhaften baulichen Zustand und veralteter Innenraumgestaltung.

Zustandsanalyse Friedhofskapellen

Nr.	Friedhof	Baujahr	Größe Fhf. [ha]	Sitzplätze Anzahl	Denkmalschutz	Gesamteindruck		Windfang	Wärme	Tageslicht/ Beleuchtung	Bestuhlung	Multimedia	WC
						Gebäude, außen	Trauerhalle innen						
1	Büssingstraße	1959 / 60	5,60	32,00	nein								

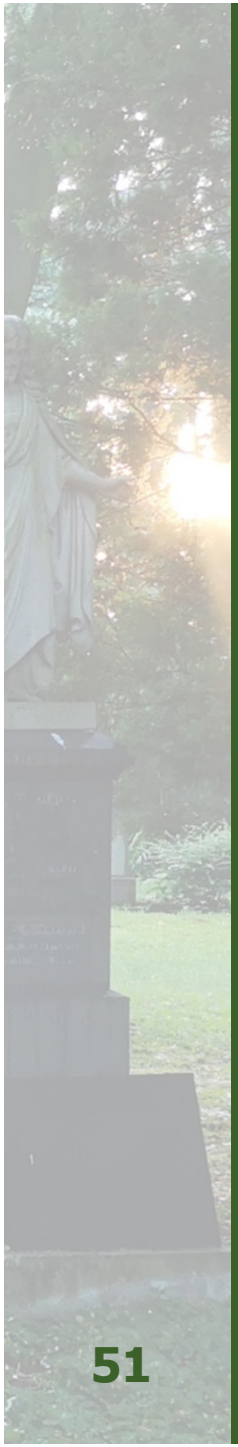
Fazit

Das Gebäude mit Friedhofshalle ist augenscheinlich in einem zufriedenstellenden Zustand. Es bedarf einer Sanierung bzw. Modernisierung der Friedhofshalle insbesondere hinsichtlich der Fenster, der Beleuchtung und der multimedialen Ausstattung.

Zustandsanalyse Aufbahrungs- und Kühlräume

Fazit

Die Kühlanlage ist noch in Funktion. Die Kühlräume sollten auch weiterhin in einem funktionalen Zustand gehalten werden, da die Leichenkühlung Teil der Daseinsvorsorge ist.



Bedarfskonzept Friedhofshalle, Aufbahrungs- und Kühlräume, Sezierraum
Entwicklung, Nutzung und Optimierung

Entscheidungskriterien für die Entwicklungsplanung

1. Die Nutzung der Leichen- und Kühlzellen ist bei allen Standorten rückläufig.
2. Nicht einmal die Hälfte der Kosten können über Gebühren gedeckt werden.
3. Es besteht umfassender Reparatur- und Instandsetzungsbedarf an den Gebäuden.
4. Die Ausstattung der Feierräume ist modernisierungsbedürftig.
5. Eine Übernahme der Friedhofskapellen durch Bürgervereine erscheint angesichts des allgemein rückläufigen ehrenamtlichen Engagements unwahrscheinlich.

Zur Beachtung bei der Entscheidungsfindung

- Friedhofskapellen werden einmalig je Bestattungsfall genutzt, die Grabstätten auf den Friedhöfen über Jahrzehnte. Insofern hat der Erhalt der Friedhöfe eindeutig Vorrang gegenüber dem Erhalt von Friedhofskapellen.
- Durch eine konsequente Belegungsplanung (Kern- und Peripherieflächen) können die Friedhofsflächen eingegrenzt und die Kosten langfristig reduziert werden.
  Eine derartige Eingrenzung defizitärer Friedhofsgebäude auf einen Kernbereich ist leider nicht umsetzbar, weshalb grundsätzliche Entscheidungen für oder gegen den Erhalt der betreffenden Gebäude gefällt werden müssen.

Bedarfskonzept Friedhofshalle, Aufbahrungs- und Kühlräume, Sezierraum

Entwicklung, Nutzung und Optimierung

Die Nutzung der Friedhofshallen ist allgemein rückläufig, da der Anteil ‚Stiller Abschiednahmen' sowie die Durchführung der Trauerfeiern in privaten Bestattungshäusern zunehmen.

Die Friedhofshalle der Stadt Rhede wird im Verhältnis zu den Bestattungszahlen nur zur etwas mehr als einem Drittel genutzt. Die Instandhaltung der Friedhofshalle ist durch die Gebühreneinnahmen nicht zu finanzieren. Mit Blick auf das prognostizierte Jahr 2039 müssen die Nutzungsfälle weiterhin dokumentiert werden, um grundlegende Veränderungen zu erkennen und gegebenenfalls darauf reagieren zu können.

Die nachfolgende Tabelle fasst die Analyseergebnisse und die wesentlichen Entscheidungskriterien für die weitere Entwicklungsplanung der Friedhofskapellen in Zahlen zusammen:

Nummer PlanRat	**aktive kommunale Friedhöfe**	**Anzahl Bestattungen** (Ø 2015-2019)	**Nutzungsfälle** (Ø 2015-2019)	**Nutzungsanteil** (Ø 2015-2019)	**Denkmal** gem. DSG	**Entwicklung** Nutzungsanteil	**Entwicklungsplg.** Prognose 2039
1	Alter Friedhof	25,6					
2	Friedhof Büssingstraße	138,2	50,0		-	deutlich sinkend	Erhalt solange Nutzung gegeben, Auslastung weiterhin beobachten, ggf. Nutzungsalternativen prüfen
	Summen	**163,8**	**50,0**	**30%**			

Bedarfskonzept Friedhofshalle, Aufbahrungs- und Kühlräume, Sezierraum
Entwicklung, Nutzung und Optimierung

Grundsätzlich hängt die ‚Schmerzgrenze' für die weitere Vorhaltung eindeutig defizitärer Friedhofshallen wesentlich vom politischen Willen ab.

Vom Verfasser wird eine Mindestanzahl von 30 Trauerfeiern pro Jahr bzw. bei einem Mindestnutzungsgrad von 50 % (Anteil Trauerfeiern an Bestattungsfällen) als geeignete ‚Messlatte' gesehen, ab der eine Friedhofshallenschließung zu prüfen ist. Hierbei spielen auch weitere zu prüfende Faktoren wie die Größe und der Zustand des Gebäudes eine Rolle.

Nutzungsanalyse Friedhofshalle, Aufbahrungs- und Kühlräume, Sezierraum
Bewertung der Entwicklung der gebührenpflichtigen Gebäudenutzung

Gründe für die nachlassende Nutzung der Friedhofshalle

- Verzicht auf die Durchführung von Trauerfeiern in der Gänze (z. B. bei anonymen Bestattungen).
- Angebote der privatwirtschaftlicher Bestattungshäuser.
- Aufstellung des Sarges und Trauerfeiern in der Katholische Kirche seit 2013 zulässig.

➢ Trauerhalle ist trotzdem zur Sicherung der Daseinsvorsorge zu erhalten

Gründe für die nachlassende Nutzung der Kühlräume

- Steigende Anzahl von Bestattungsunternehmen mit eigenen Aufbahrungs- und Kühlräumen, dadurch kaum noch Nutzung der bestehenden Kühlräume auf dem Rheder Friedhof.
- Schließung der Kühlräume nur möglich, wenn privatwirtschaftliche Dienstleister (z. B. Bestattungs-unternehmen) diese Leistung vertraglich zusichern.

➢ In Abstimmung mit dem Gesundheitsamt prüfen, welche Kühlkapazität für einen möglichen Pandemiefall vorzuhalten ist.

Bewertung der Sezierraumnutzung

➢ Vorhaltung des Sezierraumes ist nicht mehr notwendig. Schriftliche Information an Gesundheitsamt über Schließung.

Bedarfskonzept Friedhofshalle, Aufbahrungs- und Kühlräume, Sezierraum
Entwicklung, Nutzung und Optimierung

Entwicklungsplanung Friedhofshalle

Folgende Optionen stehen im Umgang mit der Friedhofshalle zur Diskussion:

1. Erhalt der Friedhofshalle ohne Nutzungsveränderung
   Mit Blick auf das prognostizierte Jahr 2039 müssen die Nutzungsfälle weiterhin dokumentiert werden, um grundlegende Veränderungen zu erkennen und gegebenenfalls darauf reagieren zu können.

2. Abriss und Neubau der Friedhofshalle
   Ein vor Jahren diskutierter Abriss der Friedhofshalle und anschließender Neubau wurde verworfen, da die Kosten und der Nutzen nicht im Verhältnis standen. Diese Entscheidung kann angesichts der Nutzungsdaten bestätigt werden. Statt eines Neubaus wird empfohlen, den baulichen Zustand der Friedhofshalle zu optimieren.

3. Intensivierung der Kooperation mit den örtlichen Bestattungsunternehmen
   Bestattungsunternehmen hinsichtlich der Wünsche und Bedürfnisse von Trauergemeinden befragen. Zusammenarbeit der Friedhofsverwaltung mit den Bestattungsunternehmen optimieren.

4. Prüfung einer Nutzungsänderung bzw. Nutzungserweiterung von Friedhofskapellen
   Vorrangig gering genutzte, gestalterisch wertvolle Kapellen könnten auch für weitere, dem Ort entsprechend ruhige Nutzungen geöffnet werden. Z. B. öffentliche Lesungen oder Konzerte.

Es wird empfohlen, die bestehende Friedhofshalle langfristig zu erhalten und den veränderten Anforderungen entsprechend zu modernisieren.

Bedarfskonzept Friedhofshalle, Aufbahrungs- und Kühlräume, Sezierraum

Entwicklungsoptionen zur baulichen und gestalterischen Optimierung der Friedhofshalle

Beispiel Friedhof Westerfelde, Niederlande,
Moderne Trauerhalle

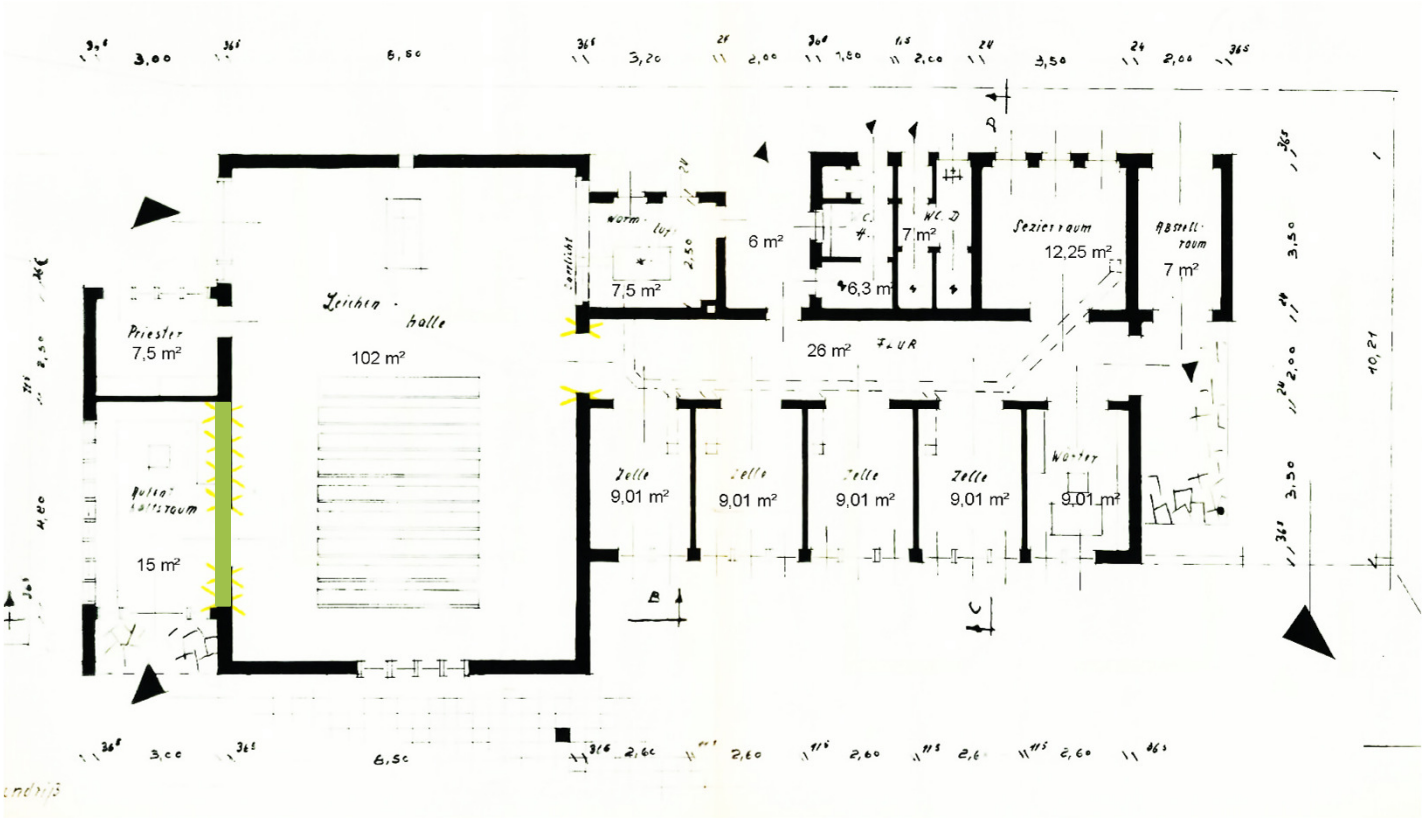
Beispiel einer gut positionierten Wärmequelle,
Heizstrahler unter Sitzbank

Optimierungsmöglichkeiten hinsichtlich Innenraumgestaltung und Wärme

- Heller Anstrich der Decke und der Wände für ein lichteres Raumgefühl.
- Einsatz von Kunst und Ausstattung mit universeller Aussagekraft (in Abhängigkeit von den örtlichen Gegebenheiten bzw. den religiösen Bedürfnissen).
- Verwendung mobiler Bestuhlung, um den Raum auch anderweitig nutzen zu können.
- Energetische Anpassung zeitgemäß gestalteter Räume z. B. durch doppelverglaste Fenster und Heizstrahler unter der Sitzbank.

Bedarfskonzept Friedhofshalle, Aufbahrungs- und Kühlräume, Sezierraum
Optimierung Eingang mit Windfang

Die Wände zwischen ehemaligem Aufenthaltsraum und Leichenhalle wurden abgebrochen (grün dargestellt). Durch den Einbau einer Glasfront, kann hier ein Windfang geschaffen werden, der jedoch den Lichteinfall erhält.



Bedarfskonzept Friedhofshalle, Aufbahrungs- und Kühlräume, Sezierraum

Entwicklungsoptionen zur baulichen und gestalterischen Optimierung der Friedhofshalle

Beispiel Friedhof Linz-Urfahr, Österreich

Optimierungsmöglichkeiten hinsichtlich multimedialer Ausstattung

- Investition in die multimediale Ausstattung vor allem bei stärker ausgelasteten Trauerhallen, um die Nachfrage auch längerfristig zu sichern;
  Musikanlagen bedürfen einer Investition, während die Einrichtung von Projektionsflächen bzw. Standorte für Laptop / Beamer z. T. kostenneutral erfolgen kann.
- Einsatz induktiver Höranlagen, um auf die Bedürfnisse einer zunehmend alternden Bevölkerung einzugehen.

Bedarfskonzept Friedhofshalle, Aufbahrungs- und Kühlräume, Sezierraum
Entwicklungsoptionen zur baulichen und gestalterischen Optimierung der Aufbahrungs- und Kühlräume

Die beiden Kühlräume werden nur selten genutzt. Für auftretende Einzelfälle stehen Alternativen zu bestehenden Raumkühlung zur Verfügung.

Die tatsächlich vorzuhaltende Kühlkapazität sollte in Abstimmung mit dem Gesundheitsamt überprüft werden (Pandemiefall).

Die Kühlanlage befindet sich in einem technisch funktionalen Zustand. Spätestens im Falle einer anstehenden Reparatur sollte geprüft werden, ob die Anschaffung einer Kleinraumkühlung nicht kostengünstiger ist.

Entwicklungsoptionen zur baulichen und gestalterischen Optimierung der Kapellen

Mobile Kühlplatte (120 cm).

Alternativen zum Betrieb großer Kühlräume – Leichenkühlplatten

Mit Leichenkühlplatten können die Verstorbenen im offenen Sarg gekühlt werden, ohne dass die Raumtemperatur abgesenkt werden muss. Hierfür wird eine Leichenkühlplatte oder eine Leichenkühlmatratze in den Sarg gelegt, ein Schlauch führt nach hinten zum Kühlgerät. Die Leichenkühlmatratze kann im Sarg verbleiben, da die Materialien als biologisch abbaubar zertifiziert sind.

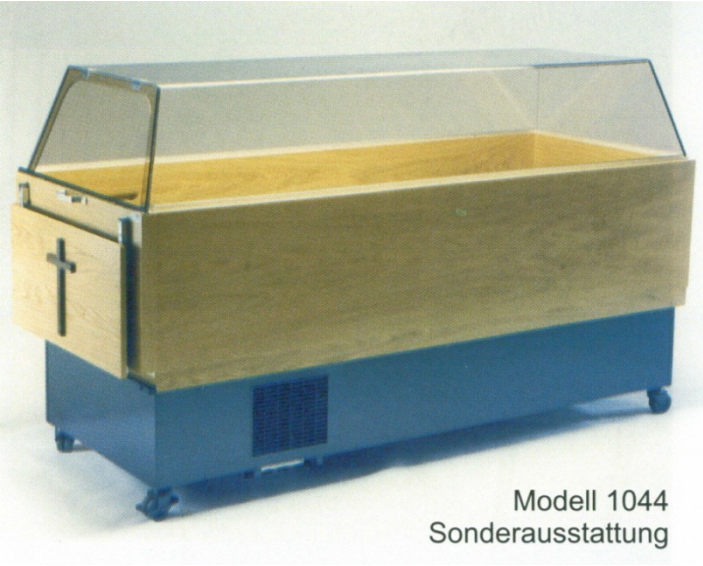
Vorteil: Mobiler Einsatz zwischen den Friedhöfen ohne größeren Aufwand möglich.

Anschaffungskosten: 2.245,00 € netto für mobile Kühlplatte (120 cm)*

Stromverbrauch: k. A. des Herstellers

* Hersteller Produktbeispiel: Westhelle Köln GmbH.

Entwicklungsoptionen zur baulichen und gestalterischen Optimierung der Kapellen



Alternativen zum Betrieb großer Kühlräume – Leichenkühltruhen

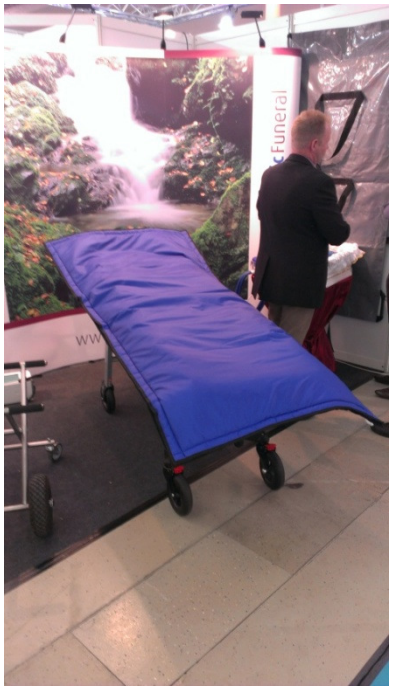
Vorteil: Mobile Leichenkühltruhen kühlen deutlich weniger Volumen als große Leichenkühlräume und verursachen entsprechend weniger Energiekosten.

Anschaffungskosten: 6.814,75 € netto Modell 1044; 8.363,20 € netto Modell 1054*

Stromverbrauch: Modelle 1044 und 1054 = 1 kWh

* Quelle Produktbeispiel: Katalog, Spalt Trauerwaren GmbH; Preise lt. E-Mail Fa. Spalt 21.08.2013.

Entwicklungsoptionen zur baulichen und gestalterischen Optimierung der Kapellen



Alternative zum Betrieb großer Kühlräume – Leichenkühlmatten

Mit Leichenkühlmatten können die Verstorbenen im offenen Sarg gekühlt werden, ohne dass die Raumtemperatur abgesenkt werden muss. Hierfür wird die Leichenkühlmatte (im Schutzbezug) zwischen den Verstorbenen und die Sargdecke gelegt und die Schläuche nach hinten zum Kühlgerät geführt.

Vorteil: Mobiler Einsatz zwischen den Friedhöfen ohne größeren Aufwand möglich.

Stromverbrauch: Mobile Cooling System mini und maxi = 0,2 kWh*

* Hersteller Produktbeispiel: Transatlantic Handelsgesellschaft Stolpe & Co. mbH.

Bedarfskonzept Friedhofshalle, Aufbahrungs- und Kühlräume, Sezierraum
Einrichtung eines Beratungsraums (ehem. Sezierraum)

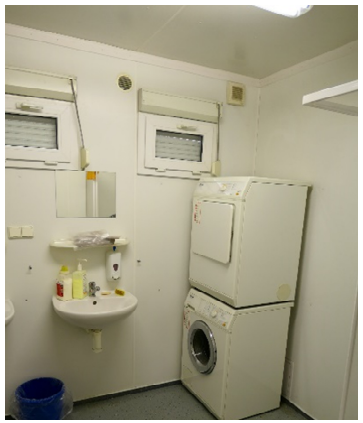
Bislang erfolgt die Beratung von Angehörigen im Friedhofsbüro auf dem Betriebshof. Diese Situation wird dem Anlass, nämlich der Beratung im Trauerfall, nicht gerecht und ist eher aus der Raumnot geboren. Mit der nachlassenden Nutzung der Räumlichkeiten in der Friedhofshalle besteht die Möglichkeit, dort einen angemessenen Beratungsraum einzurichten.

Der Beratungsraum kann in dem als Sezierraum sowie Abstellraum ausgewiesenen Gebäudeteil eingerichtet werden, zumal bereits ein eigener Zugang von der Parkplatzseite her besteht.

Exkurs Betriebsgebäude
Hinweise zum Gebäudezustand

Die Untersuchung des Betriebsgebäudes war nicht Bestandteil der Beauftragung. Trotzdem sollen Hinweise für den zukünftigen Umgang mit dem Gebäudes nicht fehlen.

- Der Standort für den Betriebshof mit Betriebsgebäude erscheint gut gewählt. Es besteht eine eigenständige Zufahrt von der Büssingstraße aus. Der Betriebshof selbst ist gut von den Grabfeldern abgeschirmt. Für die Beratung von Angehörigen ist das Friedhofsbüro im Betriebsgebäude jedoch nicht passen. (Siehe vorhergehende Folie)
- Der vordere massive Gebäudeteil ist augenscheinlich in einem befriedigenden Zustand, in der Garage blätterst an der Wand Putz ab, hier muss kontrolliert werden, ob Feuchtigkeit in die Wand eindringt.
- Der hintere Gebäudeteil besteht aus provisorischen Containern, in denen die Sozialräume (Pausenraum, Umkleide, Wasch- und Duschraum, Erste-Hilfe-Raum) untergebracht sind. Die Sozialräume wirken improvisiert, die Vereinbarkeit mit den geltenden Bestimmungen der Technischen Regeln für Arbeitsstätten (ASR A4.1 u. A4.2) muss überprüft werden. Insgesamt besteht hier absehbar Handlungs- und Investitionsbedarf.



Nutzungsanalyse Friedhofshalle, Aufbahrungs- und Kühlräume
Fazit

Empfehlung
Die bestehende Friedhofshalle sollte langfristig erhalten werden und den veränderten Anforderungen entsprechend modernisiert werden. Diese Empfehlung gilt trotz der Tatsache, dass die Kosten für die Bauunterhaltung nicht in vollem Umfang über Gebühreneinnahmen gedeckt werden können. Diese Vorgehensweise ist legitim, da die Friedhofshalle vorwiegend der Sicherung der Daseinsvorsorge dient.

PlanRat

Büro für Landschaftsarchitektur und Städtebau, Kassel

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.